Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1929

153 (3.4.1929) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM im Voraus im Verlag od in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰ — Im Fall höherer Gewalt Streik Aussperrung rc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 des Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis — Reklame-Zeile 2.— RM an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 3. April 1929.

45. Jahrgang. Nr. 153.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik u Wirtschaftspolitik: M Löiche; für auswärt Politik: K M Hageneier; für badische Politik u. Nachrichten: Dr. H. Hanfler; f. Kommunalpolitik: K Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; f. d Feuilleton: E. Belmer; für Oper u. Konzert: Chr Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr Kurt Metger. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054 Geschäftsstelle: Kirkel- und Lammstraße-Ecke Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359 Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung

Badens Grenzlandnot.

Die Denkschriften über die wirtschaftliche und kulturelle Notlage im Westen. / Die Stellungnahme des Reiches. Vorläufig keine Hilfsaktionen. / Die wirtschaftliche Schädigung Badens durch die neue Grenzziehung.

m. Berlin, 2. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsregierung hat jetzt dem Reichstag die seit einiger Zeit angekündigte Denkschrift über die Notlage des besetzten Gebietes überreicht, die sich aus Feststellungen Preußens, Bayerns, Hessens, Badens und Oldenburgs über die Verhältnisse jenseits des Rheins u. innerhalb der entmilitarisierten 50 Kilometer Zone zusammensetzt.

Die Regierung hat darauf verzichtet, an die Denkschrift ein längeres Kommentar zu hängen. Sie hat lediglich in der Einleitung festgestellt, daß sie die wirtschaftliche und kulturelle Fürsorge in den westlichen Grenzgebieten und für das besetzte Gebiet als eine besonders wichtige Aufgabe ansieht, die vom Reich in Gemeinschaft mit den beteiligten Ländern zu lösen sei. Allerdings hat die Reichsregierung mit Rücksicht auf die schwierige Lage der Reichsfinanzen **eine sofortige Hilfsaktion noch nicht eingeleitet. Sie hat das vor allem deswegen nicht getan, da die entsprechenden Verhandlungen** über die Lösung der wirtschaftlichen Hauptprobleme mit den beteiligten Länderregierungen noch nicht abgeschlossen sind. Um eine Verzettelung und um organische Einzelmaßnahmen zu vermeiden, hat sie

eine auf weite Sicht eingestellte durchgreifende Grenzpolitik

ins Auge gefaßt. In den nächsten Monaten will sie einen Gesetzentwurf vorlegen, der ein einheitliches Hilfsprogramm für den gesamten Westen enthält.

Die Regierung steht genau wie im Falle Ostpreußen auf dem Standpunkt, daß die Hilfe nur dort einzusetzen hätte, wo sie eine unbestreitbare Notlage beseitigen und eine allgemeine Besserung hervorbringen kann. Infolgedessen sollen nicht wieder, wie in der Vergangenheit, alle Grenzgebiete als bedrohte Zonen angesprochen werden. Zunächst soll die im vergangenen Jahre eingeleitete Fürsorge im engeren Grenzgebiet fortgesetzt werden. Man hatte damals 15 Millionen Mark zur Verfügung gestellt, die bis auf fünf Millionen Mark aufgebraucht sind. Jetzt hat der Reichsrat weitere drei bis fünf Millionen Mark angefordert.

Es ist natürlich außerordentlich schwer, der Not im Westen Herr zu werden, weil durch den Versailler Vertrag

das komplizierte, rheinische Wirtschaftssystem in der empfindlichsten Weise gestört

und in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Allein der Begriff der Entmilitarisierung macht es unmöglich, für vernünftige Verkehrsverhältnisse zu sorgen, weil jeder Wegebau, jede Anlage von Straßen und Brücken von der Botschafterkonferenz dahin begutachtet werden muß, ob hier nicht gegen die Entmilitarisierung verstoßen wird. Bekanntlich stehen die Franzosen auf dem Standpunkt, daß mit jeder Verkehrsverbesserung die Offensivkraft Deutschlands am Rhein gestärkt wird, und

daß alle Wege- und Brückenbauten nur militärischen Zwecken dienen, die gegen Frankreich gerichtet sind.

Der Ruhrkampf und die Zollabschnürung des Westens haben ebenfalls schwere, wirtschaftliche Erschütterungen hervorgerufen, die noch immer zu verspüren sind.

Baden ist in seiner ganzen Ausdehnung durch den Versailler Vertrag zum Grenzgebiet geworden. Es ist aber nicht nur die wirtschaftliche und kulturelle Notlage des Westens, die energisch die Einleitung von Unterstützungen und Hilfsaktionen verlangt. Man darf nicht vergessen, daß nach wie vor Frankreich auch trotz des Locarnovertrages im Rheinland Pläne verfolgt, die sich im wesentlichen mit den alten Bestrebungen decken, die auf

eine mehr oder minder gewaltsame Loslösung des rheinischen Gebietes

hinauslaufen. Gerade aus diesem Grunde muß alles getan werden, was geeignet ist, die Not der Rheinlande zu lindern.

*

Ueber die Auswirkungen, die die neue Grenzziehung und die Besetzung rheinischen Gebietes für Baden gehabt haben, wird in der badischen Denkschrift u. a. ausgeführt:

Baden ist in hohem Maße Grenzland. Seine Landesgrenze, die schon vor dem Kriege mit 262 Km. Reichsgrenze gegen die Schweiz abschloß, ist nunmehr auch noch

um weitere 182 Km. Reichsgrenze gegen Frankreich vergrößert.

Mit 84 Km. grenzt Baden an das besetzte Gebiet der Pfalz. Die Längenausdehnung dieser Strecke fällt umsomehr ins Gewicht, als der Flächeninhalt Badens infolge der lang gestreckten Form des Landes im Verhältnis zu der Länge der Grenze sehr gering ist. Zudem liegt der wirtschaftliche Schwerpunkt des Landes in der Rheinebene, also in dem unmittelbar an die Westgrenze anstoßenden verhältnismäßig sehr schmalen Streifen. Die Bevölkerung des Landes beträgt heute 3,7 v. H. der Bevölkerung des Deutschen Reiches. Baden zeigt das Bild einer starken Ab- und Auswanderung und gleichzeitig einer ganz erheblichen Zuwanderung.

Die Verminderung der Verdienstmöglichkeiten zwingt Badens Bevölkerung zur Ab- und Auswanderung.

Die Zahl der landwirtschaftlichen selbständigen Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 2 Hektar und mehr hat sich gegenüber der Betriebszählung von 1907 um rund 10 Prozent vermindert. Die Erträge an Brotgetreide, Gerste, Hafer und Kartoffeln nehmen seit Kriegsende von Jahr zu Jahr ab, der Anbau von Wein geht zurück. Der Bestand von Vieh vermindert sich ebenfalls von Jahr zu Jahr. Für die badische Landwirtschaft ist die Abtrennung Elsaß-Lothringens sehr einschneidend. Auch hängt die Verschlechterung mit den Währungsverhältnissen in Frankreich zusammen.

Der Verlust von Elsaß-Lothringen, des Saargebiets und Luxemburgs als Absatzgebiet macht sich in Baden ganz besonders bemerkbar.

Die Möbelindustrie, die Textilindustrie, die Zigarrenindustrie, die Metall- und Maschinenindustrie, die Papierindustrie, die Industrie der Steine und Erden, das Braugewerbe, die Seidenfabrikation haben hier schwer zu leiden.

Die deutsche Rheinschiffahrt hat größtenteils den Transport nach und von den zwei französischen Häfen Straßburg und Lauterburg verloren, ein Verlust, dessen Bedeutung daran ermessen werden kann, daß die Verkehrsziffern dieser Häfen 1913 zusammen über 2 Millionen Tonnen betrugen und jetzt auf über 5 Millionen jährlich gestiegen sind. Größer noch ist der Verlust einzuschätzen, der der Rheinschiffahrt durch die Währungszerrüttung in Frankreich entstanden ist.

Der Versailler Vertrag hat in der Frage des Ausbaues der Wasserstraße Straßburg—Basel—Bodensee für Baden eine ungünstigere Stellung auch der Schweiz gegenüber geschaffen. Badens Ziel war die Kanalisierung des Rheins von Straßburg aufwärts bis zum Bodensee. Dieses Ziel und damit die in dem Abschnitt Straßburg—Basel ruhenden Wasserkräfte mußten, um wenigstens den badischen Anteil an den schweizerisch-badischen Wasserkräften zu retten, preisgegeben werden.

Auch die Fremdenindustrie darf nicht vergessen werden. Der Schwarzwald wurde durch Elsaß-Lothringer vor dem Kriege stark besucht.

Die Arbeitslosigkeit in den 11 badischen Arbeitsnachweisbezirken ist wesentlich ungünstiger als im übrigen Deutschland.

Alle weiteren Glieder Badens haben zu leiden. Die Steuerverhältnisse sind trauriger als im übrigen Deutschland. Die Wohnungsnot ist erschreckend. Rechtspflege und Strafrecht im Verkehr mit Frankreich sind besonderen Schwierigkeiten unterworfen.

Aus all diesen Tatsachen geht hervor, daß das Reich sich auf alle diese Schäden Badens einstellen und bei seinen Maßnahmen sich bewußt sein muß, daß Baden auch als Grenzland besonderer Pflege bedarf.

Die Denkschrift der preußischen Regierung

ist in ihren Grundzügen bereits bekannt. Die Notstände, die diese Denkschrift im besetzten Gebiet aufzuzeigen hatte, treten in den Denkschriften der anderen Länder in gleicher Weise in Erscheinung. Auch sie werden auf die Grenzführung durch den Versailler Vertrag, die offenen Grenzen, die Besetzung und die Entmilitarisierungsbestimmungen des Versailler Vertrages zurückgeführt.

Die bayerische Denkschrift

über die Pfalz betont, daß der Ausgang des Krieges die Pfalz nach zwei Seiten zum Grenzland gemacht habe, indem im Süden die Grenze gegen Frankreich entstanden sei, während im Westen wertvolle Bezirke der Pfalz selbst zum Saargebiet geschlagen und von diesem durch die neu errichteten Zollgrenzen abgeriegelt worden seien. Diese Abschnürung habe auf das Wirtschaftsleben der Pfalz sowohl in der Landwirtschaft wie in der Industrie verheerend gewirkt. Welchen besonderen Belastungen die Pfälzer Wirtschaft durch die Besatzung ausgesetzt gewesen sei, hätten die letzten Enthüllungen über die Industriespione gezeigt. Um die seelische Not des Pfälzer Volkes zu kennzeichnen, brauche man nur daran zu erinnern, welchen Leidensweg es in der Zeit des Generals Gérad bis zum Abgang des General de Metz hätte gehen müssen.

In der hessischen Denkschrift

über die wirtschaftliche und kulturelle Notlage im besetzten Hessen wird darauf verwiesen, daß nicht weniger als ein Viertel der Gesamtfläche des hessischen Staates besetzt sei und 36.1 v. H. der Bevölkerung unter der Besatzung leben müßten. Es wird darauf verwiesen, daß der Niedergang der Wirtschaft im besetzten hessischen Gebiete besonders groß sei und daß erst die als Folge des Friedensvertrages entstandenen besonderen Verhältnisse im Westen des Reiches die besonders ungünstigen hessischen Verhältnisse geschaffen hätten.

Die starke Besatzung in Hessen, so wird weiter gesagt, haben große Beschlagnahmunzen von Wohnungen zur Folge gehabt, die eine schwere Belastung des Wohnungsmarktes ergäben. Die Folgen der Besatzung auf wirtschaftlichem Gebiete äußerten sich besonders in dem starken Rückgang der Verkehrsgewerbe. In der Landwirtschaft würden große Flächen besten Ackerlandes von den Besatzungstruppen zu militärischen Zwecken beschlagnahmt. Die Schulnot im Hessischen sei besonders groß. Die Gemeinden seien infolge der wirtschaftlichen Not nicht mehr in der Lage, ihren Schulkindern genügende Schulräume zur Verfügung zu stellen.

Die Entscheidungsschlacht in Mexiko.

Erbitterter Kampf um die Stadt Jimenez.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

INS. Mexiko City, 2. April. Der Schlußakt des mexikanischen Aufstandes hat begonnen. Die unter dem Kommando des Generals Almazan, des „mexikanischen Napoleon", vereinigten Regierungsstreitkräfte haben bei Tagesanbruch die Hauptmacht der Rebellen bei Jimenez angegriffen. Die Aufständischen haben vor Jimenez und in den Straßen der Stadt selbst geschickt angelegte befestigte Stellen bezogen. Sie stehen unter einheitlichem Kommando des Rebellengenerals Escobar. Die Rebellen haben dem Angriff der Regierungstruppen äußerst heftigen Widerstand entgegengesetzt und mehrere Kavallerieattacken erfolgreich abgewiesen. Zur Stunde dauern die Kämpfe noch an.

INS. Mexiko, City, 2. April. Die Schlacht um Jimenez, deren Ausgang das Schicksal der mexikanischen Revolution entscheiden wird, ist nach kurzer Pause, die die Dunkelheit der Nacht erzwang, heute morgen wieder aufgenommen worden.

Trotz der Strapazen eines achtzehnstündigen Gefechtes haben die Bundestruppen mit großer Bravour die Schützengräben der Rebellenverteidiger angegriffen. Es ist ihnen gelungen, in einen kleinen Teil der zur Festung umgewandelten Stadt einzudringen, aber

der größte Teil der Stadt wird noch immer von den Rebellen mit großer Zähigkeit gehalten.

Auf beiden Seiten wird mit größter Erbitterung gekämpft. Die Verluste sollen bei Bundestruppen und Rebellen groß sein, aber genaue Angaben über diese fehlen vollkommen.

Inzwischen ziehen die Generale Almazan und Escobar Verstärkungen heran. Beide Führer sind sich bewußt,

daß von dem Ausgang des augenblicklichen Kampfes um Jimenez das Schicksal der mexikanischen Revolution abhängt.

In der Provinz Sinaloa wollen die Bundestruppen einen Sieg über die Rebellen davon getragen haben. Sie eroberten die Stadt Lecrouz und schlugen die Rebellen nach verlustreichen Kämpfen für die letzteren in die Flucht. Der Bericht der Heeresleitung der Bundestruppen spricht von 100 Toten, die die Rebellen auf dem Kampfplatz zurückließen.

Zugzusammenstoß bei Barcelona.

TU. Madrid, 2. April. Infolge falscher Weichenstellung stieß in der Nacht zum Dienstag in Castell de fels bei Barcelona ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen. 13 Wagen des Güterzuges wurden völlig zertrümmert und zehn Wagen des Personenzuges stark beschädigt. Das Unglück forderte an Opfern einen Toten und achtzehn Verletzte.

Ein Zwergstaat mobilisiert.

Die Republick Andorra im Streit mit Primo de Rivera.

TU. Paris, 2. April. Die kleinste Republik Europas, die Republik Andorra, befindet sich in einem ernsten Streit mit der spanischen Regierung. Die 40 Soldaten, die die Republik unterhält, sollen bereits täglich eine Stunde über ihre sonst übliche Dienstzeit hinaus militärisch eingedrillt werden, um für alle Möglichkeiten vorbereitet zu sein. Die Republik, die auf der höchsten Stelle der französisch-spanischen Grenze gelegen ist, ist nur durch eine schmale Straße zugänglich, eine Straße, die im Notfall abgebrochen werden kann,

um Andorra in eine nur schwer zu erobernde Festung zu verwandeln.

Die Empörung der Bewohner auf Primo de Rivera ist auf dessen Absicht zurückzuführen, die männlichen Bewohner im spanischen Heere dienen zu lassen. Um diesem Eingriff vorzubeugen, beabsichtigt die Republik, an ihren „Prinzen", den Präsidenten der französischen Republik Doumergue, ein Protestschreiben zu richten, das mit der Bitte um

Hilfe gegen Spanien

verbunden sein soll.

Eine neue Wendung in Jannowitz?

TU. Breslau, 2 April. Am 30. März hat sich, wie amtlich mitgeteilt wird, in Liegnitz ein Fleischer Bittner gemeldet, der im Januar

von einem jungen Mann darum gebeten worden sein soll, den jetzt getöteten Graf Stolberg zu erschießen oder zu erstechen.

Bei der Polizei in Liegnitz sind Bittner Photographien des verhafteten Grafen Christian vorgelegt worden, in dem Bittner den jungen Mann, der ihn im Januar zu der Tat anstiften wollte, wieder erkennen will. Eine Gegenüberstellung des Angeschuldigten mit Bittner soll sofort erfolgen.

TU. Hirschberg, 2 April. In der Jannowitzer Mordsache fanden am ersten Osterfeiertage keine Vernehmungen statt. Am zweiten Osterfeiertage wurde der verhaftete Graf Christian zu Stolberg durch die Berliner Kriminalbeamten noch einmal einem eingehenden Verhör unterzogen. Während dieser zehn Stunden dauernden Vernehmung wurde Graf Christian auf verschiedene Widersprüche in seinen bisherigen Aussagen aufmerksam gemacht. Das lange Verhör hat aber nichts ergeben, was die Annahme, es läge Mord vor, verstärkt.

Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Die Lage des Arbeitsmarktes bessert sich.

m. Berlin, 2. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Zahlen über die Lage des Arbeitsmarktes am 15. März zeigen zum ersten Mal einen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Der Höhepunkt, der Ende Februar erreicht war, ist also jetzt wohl endgültig überschritten. Allerdings erfolgte der Abbau nur sehr zögernd 135 000 bei über 2½ Millionen, das ist nicht allzuviel, aber es ist wenigstens ein Anfang, und je mehr der Frühling fortschreitet, desto rascher wird hoffentlich die Entwicklung werden. Die Aufnahme der Feldarbeiten im April muß hunderttausende Hände wieder in Bewegung setzen, auch das Baugewerbe wird wieder angekurbelt, und so ist

mit einem raschen Sinken der Arbeitslosigkeit in den nächsten Wochen zu rechnen.

Freilich, bedenklich bleibt, daß in der Krisenunterstützung eine Steigerung der Hauptunterstützungsempfänger um mehr als 15 000 zu verzeichnen ist. Das würde darauf bedeuten, daß

die eigentliche Wirtschaftskrise noch nicht entfernt ihren Höhepunkt erreicht

hat, daß also die Entlastung der Arbeitslosenversicherung nur von der Seite saisonmäßiger Besserung herkommen kann und leider keine konjunkturelle Besserung bedeutet. Gerade aber hier liegt die einzige Möglichkeit, um die Arbeitslosigkeit auf ein erträgliches Maß herunterzudrücken Sonst werden wir, auch wenn die Saisongewerbe wieder in vollem Betrieb sind, immer noch ein Heer von hunderttausenden arbeitsfähiger und arbeitswilliger, aber beschäftigungsloser Arbeiter durchschleppen müssen, bis es gelingt, unseren Export soweit zu steigern, daß auch für sie Arbeit vorhanden ist. Hier liegt der eigentliche Kern des Problems, das zum Teil durch Fragen der Lohnpolitik, zum Teil aber auch durch den Ausgang der Pariser Reparationsbesprechungen beeinflußt wird.

Die Lage in Paris.

F.H. Paris, 2. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Morgen nachmittag werden die vier deutschen Delegierten, die an den Pariser Reparationsbesprechungen teilnehmen, wiederum hier eintreffen, worauf sofort eine interne Beratung der deutschen Abordnung folgen wird, um zu den amerikanischen und alliierten Vorschlägen Stellung zu nehmen, die am Donnerstag bei der letzten Sitzung der Konferenz überreicht worden waren. Die deutsche Abordnung wird sich zu entscheiden haben, ob die ihr übergebenen Anträge eine geeignete Grundlage darstellen, um auf dieser die weiteren Verhandlungen wegen der Höhe der deutschen Zahlungen zu führen. Da jeder der großen und kleinen Alliierten besondere Forderungen gegenüber Deutschland erhebt,

werden zunächst einmal die großen Gesichtspunkte festgestellt werden müssen.

Erst wenn sich herausstellen wird, daß überhaupt ein großer Leitgedanke aus den verschiedenen Anträgen herauskristallisiert werden kann, der als Richtlinie für die Lösung der Reparationsfrage dienen könnte, wird es möglich sein, eine Vorhersage zu machen, ob die Konferenz zu einem Ergebnis führen kann oder nicht. Mit einzelnen Anschauungen, die von den Alliierten in ihren Schriftstücken vorgetragen wurden, dürfte sich die deutsche Abordnung einverstanden erklären, während andere eine sofortige Zurückweisung erfahren werden.

Die Verhandlungen sind deshalb außerordentlich schwierig, weil die Alliierten die verschiedenartigsten Forderungen erheben und zunächst einmal bei den weiteren Erörterungen der Versuch gemacht werden muß,

eine einheitliche Auffassung unter den Mitgliedern herzustellen.

Es ist vollkommen ausgeschlossen, daß man einfach die alliierten Forderungen zusammenaddiert. Vielmehr müßten die Gläubiger sich selbst zunächst die größte Beschränkung auferlegen, damit eine tragbare Verhandlungsgrundlage zustande kommt. Von einem Aushandeln kann keine Rede sein.

Wenn es gelingen sollte, einen Leitgedanken für die Verhandlungen festzusetzen, so würde versucht werden, diesen gewissermaßen als Gerüst für den ganzen Reparationsbau in Betracht zu ziehen. Später erst würde dann über die kleinen Einzelforderungen, wie die wegen der Besatzungskosten oder der Beträge, die Deutschland aus den schwebenden Schiedsgerichtsprozessen zu zahlen hat, entschieden werden. Aber alles wird in erster Linie darauf ankommen, daß sich die Alliierten untereinander einigen werden. Solange sie darauf beharren, daß jeder Gläubigerstaat seine sämtlichen Forderungen durchsetzen müsse, werden die Aussichten für die weiteren Besprechungen nicht allzu günstig erscheinen.

Die Spielbank-Revolution

Erfolg der Bevölkerung von Monaco.

F.H. Paris, 2. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In dem Konflikt zwischen der Bevölkerung von Monaco und dem Prinzen Louis kapitulierte letzterer vollständig, um seinen Thron nicht zu verlieren. Alles wird natürlich davon abhängen, ob es dem Prinzen gelingen wird, die eigentliche Beherrscherin von Monaco, die Spielbankgesellschaft zu veranlassen, die Forderungen durchzuführen, deren Erfüllung der Prinz zusagte.

Die Bevölkerung setzte alles durch, was sie verlangte.

Eine Abordnung der Mitglieder des aufgelösten Parlaments übergab dem Prinzen eine Liste der Wünsche die erfüllt werden müßten. In dieser wird unter anderem gefordert, daß nach dem 1. Juni die Wahlen in den Stadtrat und sofort darnach die Wahlen in das Parlament erfolgen müßten. Weiter wird eine Modernisierung der Verfassung verlangt. Zu diesem Zweck soll eine Kommission aus Juristen aus Frankreich und Monaco eingesetzt werden. Weiter setzten die Monegassen durch, daß bloß sie Anstellung im Spielkasino erhalten. Das bedeutet die Entlassung sämtlicher französischen und italienischen Angestellten. Dieser Punkt kann zu großen Schwierigkeiten führen. Weiter wird dem Prinzen Louis eine Art Beirat beigegeben. Prinz Louis sagte ferner zu,

daß der Vertrag mit der Spielbankgesellschaft abgeändert werden soll

und daß den Bewohnern Zugeständnisse wegen der Gas- und Wasserpreise von der Spielbank gemacht werden sollen.

„Graf Zeppelins" Besuch in Wien.

N. Wien, 2. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Dr. Eckener hat an die Verkehrskommission in Wien ein Telegramm gerichtet, in welchem er sein Bedauern darüber ausspricht, daß er zu so ungünstiger Zeit und bei so ungünstigen Wetterverhältnissen Wien überflogen hat. Er habe die Absicht, bei nächster Gelegenheit Wien einen Tagesbesuch abzustatten, um Wiens Bevölkerung im Sonnenlicht zu begrüßen.

Der Brand der „Europa".

Um die Aufklärung der Brandursache.

TU. Hamburg, 2. April. Noch immer ist man auf der „Europa" emsig mit dem Auspumpen des Löschwassers beschäftigt Da diese Arbeit wegen der großen Vorsicht, mit welcher sie durchgeführt werden muß, noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, ist inzwischen mit den Aufräumungsarbeiten begonnen worden Das Schiffsinnere wird von Sachverständigen und Fachleuten daraufhin untersucht, ob und inwieweit eine Ausbesserung der verschiedenen Anlagen mit Erfolg durchgeführt werden kann, oder ob eine Gesamterneuerung vorgenommen werden muß. Auch die Agenten der verschiedensten Versicherungsgesellschaften nahmen unter Führung von Vertretern der Bauwerft und der Reederei weiterhin Besichtigungen des beschädigten Schiffes vor.

Nach Beendigung der Pump- und Aufräumungsarbeiten wird die „Europa" zunächst in Dock gebracht werden. Die Wachtmannschaften auf der „Europa", sowie anderen auf der Werft in Bau befindlichen Schiffen sind infolge der Brandkatastrophe bedeutend verstärkt worden. Wie die Telegraphen-Union erfährt, bestätigt sich die Meldung der englischen Blätter,

daß englische Detektive zur Aufklärung des „Europa"-Brandes in Hamburg weilen.

Auch die anderen ausländischen Versicherungsgesellschaften sollen eigene Detektive entsandt haben, so u. a. eine holländische Gesellschaft.

*

v.D. London, 2. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Sunday Expreß" behauptet, daß ungefähr 1½ Millionen Pfund Sterling der Versicherungssumme des ausgebrannten Dampfers „Europa" vor drei Wochen plötzlich auf den Londoner Markt übertragen worden seien, und zwar zu Prämien, die von 12 bis 15 Shilling pro 100 Pfund ausmachten Viele der kleinen Firmen seien vernichtet, wenn die Summe ausgezahlt werden müßte Es seien jetzt britische Privatdetektive nach Hamburg geschickt worden, um die Sache zu untersuchen. Der auch in Deutschland bestehende Verdacht, daß Kommunisten etwas mit der Sache zu tun hätten, werde auch hier geteilt, aber vorläufig sei man in der Angelegenheit sehr zurückhaltend.

Verzichtet Trotzki?

Die Entscheidung über die Einreiseerlaubnis noch weiter hinausgeschoben.

Die Erkrankung des Kanzlers.

m. Berlin, 2. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Reichskanzler Müller hat sich von den Folgen der Gallenaffektion immer noch nicht wieder erholt. In Berlin wurde am Dienstag von einer neuen schweren Erkrankung gesprochen, die ihn befallen hätte. Das bestätigt sich nach unseren Erkundigungen nicht. Immerhin haben die Aerzte ihm für eine weitere Woche Ruhe verordnet. Man darf wohl kaum mehr von einer politischen Krankheit sprechen, aber soviel ist doch wohl richtig, daß Herr Müller diese Erkrankung nicht ungelegen kommt. Er hatte in der vorigen Woche infolgedessen die Möglichkeit, den Kabinettsrat abzusagen. Er wird auch in dieser Woche keine Sitzung abhalten können.

Das ist besonders für die Freunde Trotzkis sehr schmerzlich, die immer noch auf die Einreiseerlaubnis warten. Wenn also jetzt aus Konstantinopel die Meldung kommt, daß Trotzki in Konstantinopel ein Privatquartier bezogen hat, dann ist das vielleicht darauf zurückzuführen, daß der Widerstand gegen die Gewährung des Paßvisums im Reichsministerium erheblich an Stärke gewonnen hat, und

daß infolgedessen Trotzki den Fall, wenigstens vorläufig, als hoffnungslos ansieht.

Jedenfalls kann jetzt vor einer Woche eine Entscheidung gar nicht mehr fallen und Herr Müller kann hoffen, daß die Frage dann nicht mehr aktuell ist. Inzwischen wird ja auch der Reichsaußenminister nach Berlin zurückgekehrt sein, der eigentlich schon am Dienstag eintreffen sollte, aber noch bis Ausgang der Woche

in Heidelberg bleiben wird,

was er umso ruhigeren Gewissens tun kann, als einstweilen die Osterpause auf allen Gebieten noch anhält.

Schwerer Autounfall.

TU. Genf, 2. April. Ein ungewöhnlich schwerer Automobilunfall hat sich in der Nähe von Lausanne ereignet. Das Auto eines Lausanner Kaufmanns fuhr am späten Montag abend in eine Gruppe junger Engländerinnen, von denen eine auf der Stelle getötet und drei weitere schwer verletzt wurden. Sämtliche junge Mädchen, die sich in einem Pensionat in Lausanne befinden, waren zwischen 17 und 23 Jahren alt. Die drei schwerverletzten jungen Damen wurden in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Die Insassen des Autos sind sofort von der Polizei verhaftet und die gerichtliche Untersuchung ist gegen sie eröffnet worden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Mittwoch, den 3. April.

Landestheater: Die Ministerin. 20—22½ Uhr.
Badische Lichtspiele Konzerthaus: Siam, das Land der weißen Elefanten. Das Paradies der Kletterer. 4 und ½9 Uhr.
Ausstellungshalle: Jahrmarkt für Jung und Alt. 3 Uhr bis 1 Uhr nachts. 8 Uhr: große Tanzschau.
Gartenbauverein: Monatsversammlung im Saal 3 der Brauerei Schrempp. ½9 Uhr.
Hotel Germania: Gesellschaftsabend mit Tanz (Smoking).
Kolosseum: Wiener Revue „Einst und Jetzt". 8 Uhr.
Hotel Rotes Haus: Tanzabend.
Kaffee-Kabarett Roland: Nachmittags- und Abendvorstellung.
Kaffee Bauer: Großes Sonderkonzert. ½9 Uhr.
Residenz-Lichtspiele: Das Grabmal einer großen Liebe; Pat und Patachon als Passagiere.
Kammer-Lichtspiele: Die eiserne Maske.
Weltkino: Jagd auf Phantome; Spanisches Blut.
Atlantik-Lichtspiele: Die Hölle von Rio; Das K. u. K. Ballettmädel.

Kunst-Ausstellung Baden-Baden.

Wenn sie auch ohne besondere Feierlichkeit eröffnet wurde, so entbehrt sie trotzdem nicht des festlichen Charakters. Die Badener Kunstausstellung ist nun eine stehende Einrichtung geworden, und so können Regierung und städtische Behörden es sich schenken, ihr jedesmal das Geleit zu geben, zumal diese Eröffnungsakte in den letzten Jahren selber etwas nüchtern und schematisch ausgefallen waren im Gegensatz zu früher, da man ihnen mit Musik, Dichtung, Reden, schönen Frauen und interessanten Männern einen stilvollen Rahmen und Inhalt verschafft hatte. Auch der Katalog ist ganz schlicht gehalten; er bringt kein Geleitwort, keine Programmsätze, keine Illustrationen; er ist sachlich und ernst wie die Zeit, wie die Lage der Kunst.

Soweit die Kunst Ware ist und nach Absatz verlangt, zeigt sich der Markt wenig aufnahmefähig. Das Angebot übersteigt die Nachfrage bei weitem. Die Vielzuvielen erschweren auch den wahren Künstlern den Weg. Hier hilft nur Auswahl, Auslese, die von den Künstlern selber ausgehen muß.

Die Badener Kunstausstellung hat sich nach diesem Prinzip der Auslese gerichtet. Sie umfaßt rund 300 Werke, davon entfällt etwa die Hälfte auf badische Künstler und der Rest auf die Künstler-Vereinigung Dresden. Es darf von vorneherein begrüßt werden, daß eine so große und angesehene auswärtige Gruppe gezeigt wird, der man in Beachtung des Gastrechts überall den Vortritt gelassen hat. Die Eingangshalle zeigt ihre Aquarelle, der große Saal mit dem Seitenraum ihre Oelgemälde und die Hauptwerke der Plastik.

Bei den Bildhauern begrüßen wir Karl Albiker, der einmal einer der Unseren war, mit seinem großen weiblichen Torso, einem herrlichen Stück, das ihn auch auf der Ausstellung der Badischen Sezession hervorragend repräsentierte. Ihm gegenüber ist eine „Stehende" in Steinguß von Artur Lange aufgestellt, schön, anmutig und leicht, aber etwas spielerisch. A. Lange gibt auch der Eingangshalle mit einer Holzplastik den bestimmenden Akzent. Sonst sind die Dresdener mit ausgezeichneten Porträtbüsten vertreten. Edmund Möller z. B., mit einem lächelnden Kirabenkopf, der sehr lebendig wirkt. Selmar Werner mit der scharf geschnittenen Büste eines Cäsarenkopfes, Georg Wrba mit zwei intim und doch großzügig charakterisierenden Werken. Georg Kind mit scharf erfassenden, auch antropologisch interessanten Bildnereien (Mexikaner, Russin) und Rudolf Löhner mit reizvollen Tierfiguren.

Bei den Malern darf Oskar Kokoschka zufolge des internationalen Ruhmes seines Namens wohl den mittelsten Platz an der Hauptwand beanspruchen, obwohl sein Bild „Mann und Frau" ihn nur mit Einschränkung repräsentiert: der farbigen Intensität und der elementaren Wucht der Gesamtgruppierung, hält die Einzelform nicht das Gleichgewicht. — Den Blick der treppauf Kommenden hält ein sitzender Akt von Joh. Beutner fest, ausgezeichnet in der plastischen Gestaltung, etwas kühl behandelt und auf grau abgestimmt; ein Stilleben mit Fischen zeigt die gleiche, vornehme Note und räumliche Tiefe. Etwas feuerwakerisch ist die farbige Skala von Paul Rößler und ganz plakathaft grell und abgekürzt sind die Tierbilder von Fritz Winkler, z. B. der mit gelbem Korn beladene Erntewagen, den knallrote Gäule ziehen. Voll innerer Sammlung geben sich die etwas lyrisch gehaltenen Arbeiten von Otto Gußmann, z. B. sein „Pastorale" mit den zwei stehenden Akten und der Kauernden. Eine eigene barocke Note besitzt Jos. Hegenbarth. Ludwig von Hofmann's etwas kühle Figuren-Kompositionen sind bekannt, er zeigt außerdem eine stark stilisierte Landschaft von Assisi. Sehr schön sind die altdeutsch anmutenden Landschaften von W. Ilmer, die hellen Straßen, die Bernhard Müller matt oder die lichte Straßenecke von Hans Spank. Zeigt sich hier schon die Freude an der dinglichen Erscheinung, so gilt das auch von Ewald Schönbergs ödem und kahlem Gebirgsweg oder dem gut gemalten Eisenbahndamm von Paul Dienst. Ausgezeichnet in ihrem herben Charakter sind die Schöpfungen von Ernst Alfred Mühler, dessen stehender Akt einer Frau im Lampenlicht ebenso für ihn gewinnt als das ernsthafte Selbstbildnis in roter Jacke. Als Bildnismaler von Qualität erweist sich E. R. Dietze. Irgendwie ins Aktuelle, Zeitgemäße zielt Otto Meister sowohl mit seinem Fabrikhof als dem zwölfjährigen Jesus unter den Weltherren und Schriftgelehrten verschiedener Konfession; aber der stofflich-literarische Reiz überwiegt hier das Malerische, das in dem Bild der Animierkneipe mehr zur Geltung kommt. Als Stilleben-Maler zeichnet sich Georg Neugebauer und H. Teuber aus, mit Berg-Landschaften Hans Nadler und mit wertvollen weiblichen Bildnissen Otto Schubert, davon eines in Aquarell.

Bei den Aquarellen, welche die Dresdener anstellen, seien die von P. Cassel (z. B. weiße Katze mit gelben Zitronen) genannt, ferner das blaue Meer von Otto Hettner, die Blumen von W. Ilmer, die Schneelandschaft mit roter Mauer von H. Teuber und die interessanten figürlichen Arbeiten auf Gipsgrund von Jorg Klemm, — ohne zu verkennen, daß auch bei den übrigen Blättern (es sind etwa 60) noch genügend interessante Leistungen den Beschauer fesseln, die hier namhaft zu machen, zu weit führen würde.

Die Gruppe der badischen Künstler bringt verschiedene neue Namen neben bewährten Alten. Auch fehlen einige, die man sonst regelmäßig traf, z. B. Balberger und Haueisen (die mit monumentalen Aufgaben beschäftigt sind), Göbel, Scholz u. a. Von der älteren Generation sind Fr. Kallmorgen und Ernst Würtenberger bezeichnend vertreten, dieser mit seiner Komposition „Michelangelo im Steinbruch" (in ihm reift schon das Werk, das im Block noch ruht), jener mit einem baumbestandenen sonnigen Kirchplatz, wo Kinder spielen. Ausgezeichnet in ihrer speziellen Eigenart sind von H. A. Bühler das blonde, holde Mädchen in seinem Lebenskreis und der „Hecht" in den Wassertiefen, die eine Welt für sich sind. Bei den Figurenbildern wäre Wilh. Haller mit seiner stillen, schlichten Art zu nennen (ein Madonnenkopf und eine Bäuerin mit zwei Kindern im Bauernhof), zu dem Theodor Schindler's stehender Bauer einen monumentalen Gegensatz bildet, dem noch Franz Winkler's Holzbauer anzureihen ist. H. Tiebert's kunstvoll durchgearbeiteter „Pfarrer" in goldgesticktem Rauchmantel, haben wir früher schon einmal hervorgehoben. Mit lebensvollen Porträts erfreuen S. Czerny, der das zarte Profil seiner Frau sensibel nachgestaltet; W. Hempfing, dessen Dame in gelbem Schal diskret und vornehm gemalt ist; Mathilde Kummer, die eine lachende Alte lebendig festhält; Werner Höll, der ein sitzendes Weib mit allen Zufälligkeiten ihrer kargen Existenz mit zähem Drang zur Wirklichkeitsschilderung auf die Leinwand bringt. Etwas in Genre wendet Fr. Rinkel mit seiner lesenden Dame in dunklem Reifrock, während Max Eichin in seiner „Lesenden" ein Bildnis voll Sammlung schuf. Eine große Gruppe nicht gerade erfreulicher weiblicher Existenzen, obwohl Freude ihr Beruf ist, stellte Paul Kapell zu einem wirkungsvollen Tendenzbild zusammen, der auch eine üppige Frauenfigur am Fenster saftig und lichtvoll gemalt hat. Aehnlich, aber weicher in der Anlage, ist Karl Oertel's morgenlicher Mädchenakt vor dem Spiegel. Ein reizvolles Intereur malte Paul Rein, während H. Schöpflin die Geschichte von einem alten Mann erzählt, dem ein Teufelein erscheint, wahrscheinlich, um ihm das Zipperlein anzufluchen. Ausgezeichnete Tierdarstellungen bringen Wilh. Link, Otto Dill und Jul. Bergmann, dessen Skizze von der oberen Donau mit zwei Kühen besonders frisch geraten ist.

Bei den Stilleben sind, wie auch bei den übrigen Bildern, deutlich zwei Gruppen zu unterscheiden: die einen, die mehr zeichnerisch der genauen Form nachgehen, die andern, die den farbigen Eindruck akkordartig aufklingen lassen. Zu den ersten gehörten etwa die sympathischen Geranien und Stecknelken von Friedl. Edelmann, die lichthungrigen Tulpen von S. Czerny, die roten Dahlien von Otto Leiber, die Nelken in roter Kugelvase von Richard Stitzel, während C. Bocke und H. Völcker mit ihrem blauen Rittersporn zur zweiten Art überleiten, in der etwa F. Walischeck arbeitet, Klara Vogel-Gutmann großzügig verfährt, Phil. Herrmann ein eindrucksvolles Stilleben mit Krug malt, und R. Papsdorf den Einfluß der „Sachlichkeit" spüren läßt.

Bei den Landschaften möchte ich die zwei leicht, luftig und raumklar gemalten Arbeiten von Willi Henselmann herausheben, der mit A. Kutterer, H. Länbin, P. Cleo und Otto Leible den Neu-Impressionismus eindrucksvoll vertritt. Unter den Winterbildern fällt Rich. Lange mit einem „Tauwetter" auf, das eine farbig reizvolle Note trägt; ferner W. Nagel mit Dorf und Brücke am Abend und Trude Stohner mit einer Straße im Schnee. Otto Graeber hat aus dem Motiv von Schloß Rüppurr eine hohe sommerliche Landschaft gebildet, während die farbenschwelgende Martha Kropp an ihren beliebten Rheinwinkeln bei Daxlanden festhält und Hofmann-Grötzingen ins Allgäu führt. Eine eigene Note trägt die Landschaft bei Lugano von Fr. Stichs.

Die Plastik bringt eine Reihe bemerkenswerter Werke, vorwiegend Büsten, z. B. von K. Seckinger, Maria Kacer (der durchgeistige Kopf von R. Steiner), ein kraftvolles Porträt von E. Kirchner; dann kleinere Figuren, wie den Orestes in bewegter Stellung von H. Volz, ein stehendes Mädchen mit verschränkten Beinen von dem beachteten Hermann Geibel, eine Eva mit erhobenen Armen von H. Föry, einen abgemagerten Inder von Hilda Schnabl und reizvolle Tierbronzen, von denen etwa die zwei schweren Hengste von W. Zügel oder die springenden Böcklein von A. Kraus als Stichprobe genannt seien.

W. E. O.

Vom badischen Weinbau.

Weinprämiierung und Winzerfest in Staufen

st. **Staufen**, 2. April. Das liebliche Breisgaustädtchen Staufen, in dessen Umgebung starker Weinbau getrieben wird, war am Mittwoch, 27. März, und am Ostermontag im Mittelpunkt von Veranstaltungen, die mit der wirtschaftlichen Lage des Winzers in engster Verbindung stehen. Am 27. März war eine Prämiierung der Weine des untern Markgräflerlandes vorgesehen, zu der 298 Weine der verschiedensten Sorten eingingen. Bedingung war Naturreinheit, Unverschnittenheit und eigenes Wachstum. Im Anschluß an die Prüfung der Sorten wurde ein Weinmarkt abgehalten.

Die Weinorte, die bei der Prämiierung in Staufen mit ersten Preisen, zweiten Preisen oder Diplomen bedacht wurden, sind: Ambringen-Kirchhofen, Ballrechten, Biengen, Bollschweil, Dottingen, Ebringen, Ehrenstetten, Freiburg, Glottertal, Grunern, Heitersheim, Kirchhofen, Krozingen, Leutersberg-Wolfenweiler, Mengen, Nersingen, Offnadingen, Pfaffenweiler, St. Georgen, Schallstadt, Scherzingen, Staufen, Wettelbrunn und Wolfenweiler.

Am Ostermontag herrschte in Staufen, das reichen Flaggenschmuck trug, fröhliches Leben. Von nah und fern — es waren auch Gäste aus dem Elsaß da — kam die weinbautreibende Bevölkerung in die Bezirksstadt, um im Saalbau des Gasthauses zum Münstertal an dem Winzerfest teilzunehmen. In die vorzüglichen musikalischen und gesanglichen Darbietungen teilten sich die Stadt- und Feuerwehrmusik und der Gesangverein Liederkranz. Letzterer sang als größerer Verein zum ersten Male das von Kurt Meier verfaßte „Badische Weinlied“, das freilich infolge seiner Komposition nicht recht zur Geltung kam. Viel Beifall lösten die von zwölf Mädchen vorgeführten Winzer-Tänze und Reigen aus; die Teilnehmerinnen trugen dabei die Flügelhoube oder „Hörnerchappe“, den eigenartigen Kopfschmuck der Frauen des Markgräflerlandes.

In den Ansprachen von Bürgermeister Lederle-Staufen, Weinbauverbands-Geschäftsführer Frhr. v. Göler und Weingutsbesitzer Neymeyer (Wettelbrunn) kam zum Ausdruck, was die Veranstaltungen in Staufen bezweckten: Hebung des schwer um seine Existenz ringenden Winzerstandes, Förderung des Qualitätsweinbaus mit dem Ziel, den noch viel zu wenig gewürdigten Markgräfler Weinen größere Absatzmöglichkeiten zu verschaffen.

An die Bekanntgabe der Preisträger der prämiierten Weine reihte sich eine zwanglose Kostprobe, wobei Gelegenheit geboten war, vergleichende Prüfungen zwischen dem Geschmack der einzelnen Weinsorten anzustellen. Wer Lust dazu verspürte, konnte sich zum Schluß an einem allgemeinen Tanz beteiligen.

Dies auf einen überaus frohen Ton abgestimmte Winzerfest erinnerte an das, was Joh. Peter Hebel in seinem „Schwarzwälder im Breisgau“ über Staufen sagt:

Z' Staufe uffem Märt
Hän sie, was me (be-) gehrt,
Tanz und Wi und Lustberkeit,
Was ein numme 's Herz erfreut,
Z' Staufe uffem Märt!

Ein Interessenverband der Amerikanerrebenpflanzer.

Kürzlich fand in Bühl eine Besprechung der Bürgermeister und Vertreter von Gemeinden statt, die durch die Bestimmungen des neuen Weingesetzentwurfs über Amerikanerwein besonders in Mitleidenschaft gezogen werden. Bürgermeister Höll, Kappelwindeck, eröffnete die Versammlung, die etwa von 200 Interessenten besucht war und wies auf die großen, wirtschaftlichen Schäden hin, die Mittelbaden und besonders der Amerikanerreben anbauende Winzer erleiden würde, wenn der Entwurf Gesetz werden sollte. Schon mit dem Verschnittverbot werde jeder Absatz stocken und mit dem Verbot des In-den-Verkehr-Bringens würde sich jeder Anbau erübrigen. Umstellung sei niemals so rasch möglich, auch müßte erst ein Ersatz für die Amerikanerrebe gegeben werden können.

Hierauf ergriff der Geschäftsführer des Pfälzer Weinbauverbandes für Amerikanerreben, Wiggers, das Wort und sprach über die Erfahrungen seines Verbandes im Kampf um die Amerikanerrebe.

Es folgte eine sehr erregte und lebhafte Aussprache; die Versammlung gab einstimmig zum Ausdruck, daß die neuen Bestimmungen für den Amerikanerrebenpflanzer unmöglich tragbar seien, daß sie für einige Gemeinden geradezu katastrophal wären; es wurde daher eine ausreichende Karenzzeit von mindestens zehn Jahren verlangt, bis ein guter Ersatz für die Amerikanerrebe geboten werden könne. Diese Forderungen wurden auch von Bürgermeister Meier, Neuweier, Vorstand des dortigen Winzervereins, in Anbetracht der wirtschaftlichen Notwendigkeit, gutgeheißen.

Sodann wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, sofort einen Interessenverband zu gründen. Die anwesenden Bürgermeister und Ortsvertreter erklärten sich bereit, sofort in ihren Gemeinden Unterschriften zur Beitrittserklärung zu sammeln. Ein engerer Ausschuß, dem außer verschiedenen Bürgermeistern auch Rechtsanwalt Dr. Schauber-Bühl angehört, wurde beauftragt, eine Entschließung auszuarbeiten, die einer großen Protestversammlung vorgelegt und dann an die Regierung weiter gegeben werden soll.

Die Gasvergiftungen in Oeflingen.

— **Säckingen**, 2. April. Bei dem in der Gemeinde Oeflingen durch ausströmendes Gas ums Leben gekommenen Ehepaar handelt es sich um die Eheleute Gustav Bechtel-Schwarzwälder. Der vom Verbandsgaswerk in Lörrach entsandte Betriebsingenieur Kallabis, der den Gasausbruch in Oeflingen nachuntersuchen wollte, wurde durch das ausströmende Gas ebenfalls bewußtlos. Er mußte fast eine Stunde lang mit den Sauerstoffapparaten behandelt werden, bis es gelang, ihn wieder ins Leben zurückzurufen.

Die Nachforschungen nach der Schadensursache haben ergeben, daß nicht, wie ursprünglich vermutet wurde, ein Gasrohrbruch in Frage kam, sondern daß vielmehr das Gas aus der nicht genügend vernieteten Hauptleitung ausströmte. Nach Ansicht von Sachverständigen würde es sich, wenn dieses zutrifft, um eine grobe Fahrlässigkeit handeln.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Ausstellung der drei Rheinbrückenentwürfe in Berlin.

Wie uns aus Berlin berichtet wird, sollen jetzt, nachdem das Preisgericht die Entscheidung über die Entwürfe für die drei Rheinbrücken Ludwigshafen—Mannheim, Speyer und Maxau getroffen hat, sämtliche Entwürfe für die Brücken bei Speyer und bei Maxau im Verkehrs- und Baumuseum in Berlin öffentlich ausgestellt werden.

Die Rastatter Schulfragen.

‡ **Rastatt**, 2. April. Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß in der Schulangelegenheit, über die kürzlich ausführlich berichtet wurde, zwei Vorlagen zukommen lassen; 1. daß die Mädchenbürgerschule mit sofortiger Wirkung aufgehoben wird; 2. daß an der Nordwestecke des Oberrealschulgebäudes ein Flügel angebaut wird, dessen Bauaufwand einschließlich der Errichtung der Zentralheizung im ganzen Oberrealschulgebäude auf 140 000 Mark veranschlagt ist und aus Anlehensmitteln bestritten werden soll.

Kirchenweihe in Freiburg.

= **Freiburg**, 2. April. Gestern fand die feierliche Weihe der neuen katholischen Maria-Hilfkirche in der Oberwiehre durch Erzbischof Dr. Carl Fritz statt. Zu den Einweihungsfeierlichkeiten hatten sich nicht nur eine Reihe von geistlichen Würdenträgern, sondern auch zahlreiche führende katholische Persönlichkeiten eingefunden. Während der Weihe der Kirche im Innern durch den Erzbischof unter Assistenz der Geistlichkeit, hielt Stadtpfarrer Dr. Rüde außerhalb der Kirche eine groß angelegte Festpredigt. Am Schluß der Einweihungsfeierlichkeiten fand ein levitiertes Hochamt statt, nach dem der Erzbischof den bischöflichen Segen erteilte.

⊙ **Baden-Baden**, 2. April. **(Der badische Staatspräsident in Baden-Baden.)** Staatspräsident Dr. Schmitt weilt zu einem mehrtägigen Aufenthalt hier und ist im „Hotel Zähringer Hof“ abgestiegen.

Heidelberg, 2. April. **(Prominente Gäste in Heidelberg.)** Neben Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist auch der deutsche Botschafter in Moskau, von Dirksen, hier eingetroffen und gleichfalls im Schloßhotel abgestiegen. Dr. Stresemann besuchte am Ostersonntag den Schwetzinger Schloßgarten.

gm. **Durlach**, 2. April. **(Todesfall.)** Nach kurzer Krankheit ist hier die Schwester-Oberin Basilides gestorben. Sie wirkte hier etwa sieben Jahre und war überall beliebt. Die Beerdigung fand heute nachmittag 3 Uhr unter überaus zahlreicher Beteiligung statt; auch von auswärts, besonders aus der Diaspora, hatten sich zahlreiche Leidtragende eingefunden. Stadtpfarrer Rüger nahm die kirchlichen Handlungen vor. Im Namen der kathol. Gemeinde legte Stiftungsrat Professor Fürst unter Worten des Dankes für das ersprießliche Wirken der Heimgegangenen einen Kranz am offenen Grabe nieder. Das gleiche taten Vertreter der kathol. Vereine (Arbeiterverein, Gesellenverein, Jugendverein und Jungfrauen-Kongregation).

=as. **Stupferich**, 2. April. **(Dienstjubiläum.)** Der Schulleiter der hiesigen Schule, Hauptlehrer Strack kann dieser Tage auf seine dreißigjährige Tätigkeit im Schuldienst zurückblicken. Neunzehn Jahre hiervon wirkte der Jubilar mit Erfolg als Lehrer und Erzieher an hiesiger Schule und hat sich größte Achtung und Wertschätzung erworben.

△ **Ettlingen**, 2. April. **Die älteste Frau unserer Stadt**, Elisabeth Maisch, hat am 7. Februar infolge des Glatteises einen Sturz erlitten, an dessen Folgen sie nunmehr im Alter von 94½ Jahren gestorben ist.

bl. **Bad Peterstal**, 1. April. **(Osterverkehr.)** Begünstigt durch das schöne Wetter gestaltete sich der Verkehr über die beiden Feiertage recht lebhaft. Der Besuch von Fremden war so rege, daß zum Teil Privatzimmer in Anspruch genommen werden mußten. Schätzungsweise passierten die Sperre über tausend Personen, ohne die zahllosen Besucher, die mit Kraftwagen und anderen Verkehrsmitteln kamen. Das am Ostersonntag vormittag veranstaltete Platzkonzert unserer hiesigen Musik unter Leitung eines aus Vorkriegszeiten bekannten Dirigenten, wurde mit großem Interesse und Beifall aufgenommen.

Die Kieferschen Millionen.

= **Kehl**, 2. April. Die Kiefer'sche Finanzaffäre, die durch den Tod des Bankiers Georg Scheer eine besonders traurige Note erhalten hatte, erhellt sich immer mehr. Jedenfalls kann als feststehend angenommen werden, daß der Tod Scheers in ursächlichem Zusammenhang mit den Erbauseinandersetzungen der Familie Ernst Kiefer in Kork steht. Kiefers ganzes Auftreten in der letzten Zeit erscheint als Bluff und darauf gerichtet, den drohend aufsteigenden Zusammenbruch hinzuhalten. Schon seine Verschwendertat im Bayerischen, wo er auf einem Markt alles Obst aufkaufte und verteilte und später ebenso Geldscheine unter die Menge warf, erregte größtes Mißtrauen der Banken, die daraufhin den Kiefer'schen Konten erhöhte Beachtung schenkten. Es mußten nicht bloß Banken herhalten, sondern auch Private, die ihm Gefälligkeitswechsel unterschrieben. Die ersten werden jetzt zur Zahlung präsentiert.

Die eingeleitete amtliche Untersuchung wird auch die Kiefer'schen Wechselgeschäfte, von denen allerhand gemunkelt wird, aufklären. Zu sagen wagte in der Oeffentlichkeit niemand etwas. Und wer es tat, hatte Bestrafung zu gewärtigen, wie jener Landwirt, der eine Geldstrafe zahlen mußte, weil er sich erlaubt hatte, zu sagen: „Der Kiefer fährt mit unserem Tabakgeld Auto.“

Die Passiven der Erbmasse werden auf etwa 4.5 Millionen geschätzt, denen Lebensversicherungen in Höhe von 5.8 Millionen gegenüberstehen.

Sturm zerstört eine Hochspannungsleitung.

Betriebsstörungen in Singen.

— **Singen**, 2. April. Durch den heftigen Sturm in der vergangenen Nacht wurden 12 Masten der Hochspannungsleitung des Kraftwerkes Laufenburg bei Binningen umgeworfen. Dadurch wurde auch die Stromlieferung nach Singen unterbunden und die Eisen- und Stahlwerke stillgelegt. Von dieser Stillegung, die nur ganz kurze Zeit andauern dürfte, wurden 1000 Arbeiter betroffen.

Ein Auto stürzt in einen Friedhof.

— **Ottenhöfen** (bei Achern), 2. April. Beim Umwenden an einer Wegabzweigung fuhr ein Personenauto über den Straßenrand und stürzte über die sehr steile Straßenböschung, sich dreimal überschlagend, in den Friedhof. Die Insassen erlitten keine bedenklichen Verletzungen und das Auto wurde nicht sehr beschädigt. Dagegen wurden etwa ein Dutzend Gräber verwüstet und zwei Grabsteine umgestürzt und zerschlagen.

*

— **Ettlingen**, 2. April. **(Der Motorradfahrer auf Abwegen.)** Einem Motorradfahrer, der noch im Lernen begriffen war, passierte am Ostersonntag das Mißgeschick, daß er die Herrschaft über sein Rad verlor. Beim Einbiegen von der Gutleutstraße in die Durlacherstraße fuhr er auf den Gehweg, auf dem gerade eine Frau mit ihrem Kinde spazieren ging. Die Frau wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen Knöchelbruch sowie schwere Quetschungen auf der linken Seite und Verletzungen im Gesicht; das Kind erlitt einige Schürfungen. Die Frau fand Aufnahme im Krankenhaus zu Ettlingen.

— **Sexau** (Amt Emmendingen), 2. April. **(Ein Taubstummer überfahren.)** Am Abend des ersten Feiertages wurde der taubstumme, 60 Jahre alte Gustav Sillmann unweit des Ortes von einem Motorrad angefahren, am folgenden Tage verstarb er im Emmendinger Krankenhaus an seinen schweren Verletzungen. Der Fahrer Alfred Bergmann kam mit Hautabschürfungen davon und wurde von der Gendarmerie festgenommen. Sein Mitfahrer erlitt erheblichere Verletzungen.

Brände.

= **Emmendingen**, 2. April. **(Brandstiftung.)** Am Ostersonntag abend, um die 11. Stunde, wurde am Alzdamm, unweit der Schützenbrücke, ein für den Flußbau bestimmter großer Faschinenhaufen (50 Stück) von unbekannter Bubenhand in Brand gesetzt, sodaß er restlos ein Opfer der Flammen wurde.

⊕ **Michelfeld** (Amt Sinsheim), 2. April. **(Waldbrand.)** Am Ostersonntag nachmittag entstand im hiesigen Gemeindewald plötzlich an vier verschiedenen Stellen Feuer, das dank des raschen Eingreifens von Spaziergängern bald gelöscht werden konnte, ehe größerer Schaden angerichtet war. Als Brandursache vermutet man Böswilligkeit zweier sechzehnjähriger, hier beschäftigter Fürsorgezöglinge.

Menschen im Hotel

Otto Kringelein
Hilfsbuchhalter der Saxonia-Baumwoll-A.-G. in Fredersdorf i. S.

Preysing
Generaldirektor der Saxonia-Baumwoll-A.-G. in Fredersdorf.

Dr. med. Otternschlag

Die Grusinskaja

Baron von Gaigern

Senf
Portier des Grand-Hotels.

In der Halle eines großen Berliner Hotels sitzt Dr. Otternschlag, eine versteinerte Statue der Einsamkeit; mit halbblindem Gesicht starrt er auf die Drehtür, die ewig in Bewegung ist. Eben huschte die Grusinskaja vorbei, die große Tänzerin, schmal nnd nervös, hinterher der junge, hübsche, immer lächelnde Baron Gaigern. Die Musik spielt, es wird getanzt. Hier, mitten unter diesen eleganten und glänzend angezogenen Menschen erscheint Kringelein mit steifem, viel zu hohem Kragen und schwarzer, genähter Krawatte. Otto Kringelein, geboren in Fredersdorf, wohnhaft in Fredersdorf, Hilfsbuchhalter der Saxonia-Baumwoll-A.-G. in Fredersdorf, hat von Geburt an das verdrossene, aufschwunglose und verzettelte Leben des kleinen Beamten in der kleinen Stadt geführt. Jetzt ist er krank, weiß, daß er nur noch Wochen zu leben hat, und der Mißmut um sein verlorenes Leben hat ihn zu einem großen Entschluß aufgestachelt. Er hat seine geringen Ersparnisse zusammengekratzt und wird nun das „wirkliche“ Leben leben, fern von Fredersdorf, fern von seiner mürrischen Frau. Er hat ein vornehmes, teures Zimmer im Grand-Hotel bezogen, ein Zimmer, wie es auch Generaldirektor Preysing, sein Chef, benutzt. Auch das Geld, das in Kringeleins Brieftasche steckt, ist nicht schlechter als das, mit dem Preysing Glück und Wohlleben bezahlt — so ist Kringelein gewappnet, so erwartet er das Abenteuer . . . . . .

Lesen Sie den Roman dieser seltsamen Leute, diesen seltsamen Roman eines großen Berliner Hotels! Kaufen Sie morgen die „Berliner Illustrirte“ mit den „Menschen im Hotel“!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. April 1929.

Der April beginnt mit Neuschnee.

Der ganze Schwarzwald eingeschneit — anhaltend heftige Schneefälle.

Die Aprilüberraschung, die aber kein Scherz ist, hat die Nacht vom 1. auf den 2. des eben begonnenen neuen Monates in einem vollen Ausmaß gebracht, an das wohl kaum einer in dieser Plötzlichkeit geglaubt hat. Ließ schon der am Monatsende erst langsam, dann aber in gewaltigem Sturz sinkende Luftdruck auf eine durchgreifende Wetteränderung schließen, so wurde es doch unerwarteterweise zu einem vollkommenen Umschwung und zu einer Rückkehr in den Winter.

Schon der zweite Feiertag wies mit seinem rauheren Charakter, in dessen Folge es am Ostermontag nachmittags auf den Schwarzwaldhöhen schon bis auf 800 Meter herunter zu Schnee und Graupeln kam, den Weg, den der sich vorbereitende Wettersturz gehen würde: Rückfall in den Winter, mit dem man im Schwarzwald um diese Jahreszeit immer noch rechnen muß, und wenn die Frühlingsschalmei auch noch so nahe schien.

So kams auch. Der Ostermontag, der dem großen Verkehr zuliebe noch sich gut erwiesen hatte, fing erst gegen Abend mit den ersten Regenschauern an, wo für den Verkehr nichts mehr zu schaden war. Dann aber im Lauf des Abends ging es gehörig los. Rasch aufkommender sturmartiger Wind, heftige Böen und Einströmen kalter Luft schufen die Basis für das Bild, mit dem der Dienstag im Schwarzwald überraschte: ein vollkommen eingeschneites Gebirge, dessen Schneedecke sich etwa bis auf 600 Meter herunter geschlossen hatte. Wie ausgiebig die Schneefälle waren, zeigt die Schneehöhe die vom Beginn der Schneefälle, etwa ein Uhr nachts, bis zum Morgen sich gebildet hatte. Es waren bereits 15 bis 20 Zentimeter und das Bild war das des vollständig zurückgekehrten Winters. Die Temperaturen hatten einen gewaltigen Sturz erlitten und sanken je nach Lage auf zwei bis vier Grad Kälte, so daß auch tagsüber die Niederschläge die Form von Schnee beibehielten und die Dicke der Schneedecke weiter stärkten. Der Luftdruck über den Schwarzwald ist ungewöhnlich tief gesunken und läßt somit noch weitere Schneefälle erwarten, sofern nicht die oft beobachtete Erscheinung eintritt, daß gerade tiefe Wirbel sich rasch entfernen und im Gefolge davon wieder Lockerung der Wolkendecke und Aufheiterung folgt, der gegenüber der lockere Neuschnee keine Lebenskraft besitzt. Es ist schließlich auch dieses Jahr genug des Winters.

Aus dem Schwarzwald erhalten wir folgende Meldung:

Eingeleitet durch einen außerordentlich starken und raschen Barometerfall, begleitet mit heftigen Stürmen, ist in der Nacht auf Dienstag etwa von Mitternacht ab im Schwarzwald bis tief herunter in die Täler ein außerordentlich heftiger Wettersturz eingetreten, welcher bei rasch fortschreitender Abkühlung die anfänglichen Regenfälle in starke, den ganzen Dienstag vormittag noch anhaltende Schneefälle umwandelte. Das ganze Gebirge ist in eine vollkommen geschlossene Neuschneedecke eingehüllt und bietet ein Bild wie im tiefsten Winter. Die Schneefälle halten noch unvermindert an.

*

Der neue Pfarrherr von St. Bonifaz. Klosterpfarrer Dr. Richard Dold, der seit über 3 Jahren am Institut zum hl. Grabe in Baden-Baden wirkte, wurde vom Erzbischof zum Stadtpfarrer von St. Bonifaz in Karlsruhe ernannt.

= **Schutz den Weidenkätzchen.** Man schreibt uns: Trotz Verbot steht die Unsitte des Kätzchen-Pflückens nach wie vor in hoher Blüte. In den letzten Tagen konnte man im Walde die schändlichsten Plündereien dieser zarten Frühlingstriebe mitansehen. Radfahrer und Spaziergänger bummelten mit den größten Sträußen durch den Wald. Durch gefühl- und herzlose Menschen werden die Bäume und Sträucher schändlich zugerichtet.

× **Hohes Alter.** Frau Hofökonomierat Leonhart Krämer Witwe, wohnhaft Ritterstr. 30, feierte gestern ihren 99. Geburtstag.

⊙ **Promenadekonzert.** Bei günstiger Witterung findet am Mittwoch, den 3. April, auf dem Werderplatz und am Freitag, den 5. April, auf dem Gutenbergplatz jeweils von 5—6 Uhr ein Promenadekonzert der Polizeikapelle statt.

Kaffee Bauer: Die Ouvertüre zu Sakuntala, eine Fantasie aus Ariadne auf Naxos und das Italienische Konzert für Klavier von Johann Sebastian Bach sind die Hauptnummern des heutigen Mittwochkonzertes (siehe die Anzeige).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 28. März: Max Löwengardt, Ehemann, Kaufmann, 65 Jahre alt; Ruth Renscher, 4 Stunden alt, Vater: Johann Renscher, Schreiner; Karl Heinz Regele, 6 Mon. alt, Vater: Karl Regele, Techniker. 29. März: Elise Mende, 85 Jahre alt, Witwe von Julius Mende, Kaufmann; Hermann Ehinger, Ehemann, 62 Jahre alt, Fabrikant; Hermann Maier, Ehemann, 44 Jahre alt, Oberbaurat; Friedrich Eberhardt, Ehemann, 35 Jahre alt, Schlosser. 30. März: Charlotte Dresel, 45 Jahre alt, Ehefrau von Johann Dresel, Kellner; Lina Geiger, 8 Jahre alt, Vater: Karl Geiger, Former; Hedwig Oberföll, ledig, 39 Jahre alt, ohne Beruf; Franz Gerhard Schweigert, 5 Mon. 21 Tage alt, Vater: Heinrich Schweigert, Kaufmann; Edelgard Schott, 2 Jahre alt, Vater: Fritz Schott, Lungenfacharzt; Ruth Schmidhäusler, 2 Monate alt, Vater: Friedrich Schmidhäusler, Stenograph; Katharina Herrmann, 32 Jahre alt, Ehefrau von Jakob Herrmann, Landwirt; Otto Rüsch, ledig, 26 Jahre alt, Student; Adolf Gans, Ehemann, 45 Jahre alt, Platzmeister. 31. März: Josef Zimmermann, Ehemann, 61 Jahre alt, Oberrevisor a. D.; Karl Heck, Ehemann, 36 Jahre alt, Kaufmann; Katharina Haug, 80 Jahre alt, Witwe von Ferdinand Haug, Steinbildhauer; Karoline Wagenbach, 82 Jahre alt, Witwe von Ernst Wagenbach, Kanzleidiener; Ambros Knopp, Ehemann, 69 Jahre alt, Futtermeister a. D.; Adolf Küpferle, Ehemann, 29 Jahre alt, Straßenbahnschaffner; Mathilde Martus, 36 Jahre alt, Ehefrau von Ludwig Martus, Reichsbahnsekretär; Sofie Zink, ledig, 63 Jahre alt, Privat. 1. April: Elisabeth Reinholdt, 71 Jahre alt, Witwe von Wilhelm Reinholdt, Metzgermeister. 2. April: Hugo Amann, Ehemann, 44 Jahre alt, Maler.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bad Dürkheim, 22. März. In der neuen Turnhalle dahier veranstaltete heute der Grünstadter Weinmarkt eine Weinprobe. Zur Ausstellung waren gekommen: 3 Proben 1928er Portugieser Weißkelterung, 39 Proben 1928er Weißweine und 7 Proben 1928er Portugieser Rotkelterung. Bei zahlreichem Besuch fanden die mundigen, stahligen Weine, worunter auch sehr schöne Riesling, beste Bewertung. Die Versteigerung, zu welcher 5½ Fuder 1928er Portugieser Weißkelterung, 61½ Fuder 1928er Weißweine und 14 Fuder 1928er Portugieser Rotkelterung aus den besseren und besten Lagen der Unterhaardt zum Ausgebot kommen, findet am Mittwoch, den 10. April, mittags 12½ Uhr, im Saalbau der Jakobslust zu Grünstadt statt.

Wer kocht in Karlsruhe am praktischsten?

Das Preis-Wettkochen auf dem „Jahrmarkt für Jung und Alt".

Das Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt brachte unter Mitwirkung des Karlsruher Hausfrauenbundes eine neuartige Note in den bunten, lustigen „Jahrmarkt für Jung und Alt". Ein Preiswettkochen mit verlockenden Auszeichnungen,

Photo: Langenauer & Tappen, Karlsruhe.

Die Teilnehmerinnen am Preis-Wettkochen bei der Arbeit.

Gewinne und der Aussicht zu den Bezirkswettkochen und unentzeltlich zum Reichswettkochen nach Berlin zu kommen. Zwanzig Frauen in kleidsamen weißen Mantelschürzen standen mit frohen Gesichtern und unternehmungslustigen Augen wohl schon eine Stunde vor Beginn des Preiskochens vor den schmucken, kleinen Junker- und Ruh-Gasherden, neben denen die praktischen, modernen Aluminiumtöpfe, Wasserspender und Bratpfannen verheißungsvoll blitzten. Alsbald begann das Einfalzen, Vorrichten und Herrichten des Materials. „Klar zum Gefecht", war die Parole, als unter Klängen der Schäferischen Kapelle, der Zeitpunkt des Wettkochens herangerückt war. Auch zum Beweis, wie man flink, sauber, modern, billig, schmackhaft und mit wenig Gasverbrauch eine bürgerliche Mahlzeit herstellen kann.

Vor jedem Gaskocher steht die eigene Gasuhr, vom Publikum zum kontrollieren, und bei jedem Essen muß so nebenher durch den Wasserspender, der als Deckel benützt wird, das Abwaschwasser heiß werden. Auch Kaffee- oder Teewasser ist zu liefern. Die Würzen und Suppensachen sind von der Firma Maggi. Jede Dame muß beim Wettkochen 1½ Liter Maggisuppen, Rindsrouladen (von 1 Pfd. Fleisch), 1½ Pfd. Salzkartoffeln, 1½ Pfund gelbe Rüben und 1½ Pfund Backobst zubereiten.

Herr Direktor Hans Blum als Rekordkoch des 20. Jahrhunderts, verkündete beim Aufflammen der Gasflammen, nicht den Tag des Herrn, sondern den Tag der Frau, den Tag des Rekords im Kochen: Er ruft ihnen zu: „Macht nur gar flink mit wenig Zeitverbrauch, doch merkt Euch eines, essen können muß man's auch."

Dumpf dröhnt ein Schlag, Preiskochen und Preisraten beginnen, und die Damen am Preisrichtertisch rüsten sich, die Kostproben, die nun bald folgen, zu erproben. Schon beginnen scherzhafte Wetten bei den Zuschauern. „Die Braune lüpft zu oft den Deckel, die bekommt keinen Preis, die Blonde ist zu zappelig, die Schwarze zu vergnügt." Nun ja, wir werden sehen. Das Suppenwasser kocht schon. Die Gaskocher werden eifrig kontrolliert. Und nun schmort das ganze Essen.

Das Raten nimmt einen immer eifrigeren Charakter an und erreicht den Siedepunkt bei Einsammlung der Lose. Herr Hans Blum meldet sich nun außerhalb der Konkurrenz als Koch per Radio, ihm ist alles veraltet, er wirft das rohe Gemüse, das Fleisch und die Kartoffeln in die Radioröhre und husch-husch, er dreht — auf der anderen Seite ist das fertig gekochte Essen.

Mittlerweise kostet das große Preisrichterkollegium. Es besteht aus: Frau Emma Kromer, Vors. des Reichsverbandes deutscher Hausfrauenvereine, Frau G. Klingen, Vors. des Hausfrauenbundes, Frau Blankenhorn, Frau K. Philipp, Frau Luise Anzlinger, Frau J. Bartning, Frau Bernhard, Fräulein A. Elsas, Fräul. Peitgen, Herr Stadtbaudirektor Eglinger, Herr Direktor Ernst Müller. Die Preise erhielten, nach dem Faktor: geringster Gasverbrauch, kürzeste Zeit (die Dame, die am ersten fertig war, brauchte 39 Minuten).

1. Preis Nr. 2: Frau Löffel, 1 Gasherd, Bezirkskochen, Aussicht nach Berlin. 2. Preis Nr. 4: Frau Rößler, ein Heizofen. 3. Preis Nr. 1: Frau Reutter, ein Schnellwassererhitzer. 4. Preis Nr. 17: Frau Mahl. 5. Preis Nr. 19: Frl. Brombacher. 6. Preis Nr. 18: Frau Roth.

Die weiteren Preisträgerinnen, also alle 20 Damen, erhalten alle kleinere aber wertvolle Trostpreise. H. Mh.

Verkehrsüberwachung an den Osterfeiertagen

Von zuständiger Stelle wird uns geschrieben:

Die ersten schönen Vorfrühlingstage, die nach dem harten Winter überraschend schnell gekommen sind, hat viele Kraftfahrzeugbesitzer verleitet, ihre Wagen und Räder aus dem Winterquartier herauszuholen, ohne in jedem einzelnen Fall die Vorschriftsmäßigkeit ihres Fahrzeuges zu überprüfen. Die Folge davon war eine Reihe von Klagen und Beschwerden über Verkehrsausschreitungen von Seiten des Publikums, aber auch eine verschärfte Ueberwachung durch die Polizei, die bekanntlich für die Gesamtheit da ist, allen helfen will und die Bestrafung nur als ultimo ratio ansieht. Mit Recht heißt es im Vorwort der kürzlich erlassenen Straßenordnung Berlins, daß die Beachtung der Verkehrsvorschriften Gemeingut der Bevölkerung werden solle, damit durch deren Befolgung das vermieden werde, was oft polizeifremde Kreise zu unrecht als Zweck der polizeilichen Betätigung ansehe: „Die Bestrafung".

Wo aber offensichtliche Nichtachtung der gesetzlichen Bestimmungen zu Tage tritt, erfolgt das polizeiliche Einschreiten im Allgemeininteresse. Die Erfahrungen — man möchte beinahe sagen, die schlimmen Erfahrungen — der ersten schönen Sonntage gaben der Polizei Veranlassung, auch während der Osterfeiertage eine systematische Verkehrsüberwachung anzuordnen.

Es ist kein Zweifel, daß unter dieser Maßnahme auch Unschuldige zu leiden haben, daß auch gewissenhafte Fahrer Verzögerungen und unliebsamen Aufenthalten ausgesetzt sind. Vielleicht werden sie aber in der Erwägung, daß sie selbst das größte Interesse daran haben müssen, wenn gegen Auswüchse eingeschritten wird, und Verstöße dadurch immer seltener vorkommen, in der Erkenntnis, daß durch Ausmerzung aller Rücksichtslosigkeiten das Kraftfahrzeug an Beliebtheit gewinnt und auch bei dem nichtfahrenden Teil des Publikums Verständnis und Anerkennung findet, einen gerechten Ausgleich für die fraglos unangenehmen Kontrollen erblicken. Eine Erleichterung für die geprüften Wagen ist durch die Ausgabe von Kontrollzetteln, wie sie bereits durch die Polizeidirektion Karlsruhe ausgehändigt werden und in kürzester Frist wohl auch bei den übrigen Dienststellen Anwendung finden, geschaffen. Auf diese Weise wird die Ueberwachung des Verkehrs in wenig störender Form durchgeführt.

Kommen aber Klagen von Seiten der beanstandeten Fahrer, so fallen diese in Nichts zusammen, wenn man sich die Art der in großer Zahl festgestellten Verstöße vergegenwärtigt. Das Gesamtpublikum leidet eben darunter, wenn sich ein Fahrer, solange er innerhalb der Stadt ist, nicht um die Bestimmungen der Höchstgeschwindigkeiten kümmert, wenn ein Motorrad oder Lieferwagen mit donnerartigem Geräusch durch die Straßen knattert und einen betäubenden Geruch hinterläßt, wenn der Führer keinen Führerschein besitzt und dadurch sich und die Mitmenschen in Gefahr bringt, um nur wenige von den vielen Delikten anzuführen; das Gesamtpublikum hat ein Recht, zu verlangen, daß gegen derartige Auswüchse eingeschritten wird.

Wenn also eine Notwendigkeit vorliegt, das polizeiliche Augenmerk auf diese Dinge zu lenken, so ist es doch wohl auch eine ganze Selbstverständlichkeit, daß derartige Kontrollen gewissenhaft durchgeführt werden. Die daraus entstehende Zeitversäumnis hängt gewiß nicht mit mangelndem Entgegenkommen von Seiten der Polizei zusammen; sie ist bei genauen Feststellungen leider nicht zu umgehen und muß eben mit in Kauf genommen werden.

Vielleicht wird mal eine Zeit kommen, wo man diese Kontrollen mehr einschränken, wo man unter Umständen auf sie verzichten kann. Die täglichen Beobachtungen und polizeilichen Meldungen sind dafür ein Barometer. Vorläufig deutet dieser Registrierapparat noch nicht darauf hin, daß wir diesem Zeitpunkt nahe sind.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersicht Unter Umgehung des im Nordwesten verbliebenen hohen Druckes sind die weiter westwärts gelegenen Luftwirbel in den letzten Tagen zunächst bis zum Nordmeer, von da aus südwärts gezogen. Anfangs befand sich unser Gebiet noch im Grenzgebiet zwischen hohem und niedrigem Druck daher hatten wir veränderliches, später mehr wolkiges Wetter; wegen dauernder frischer nordwestlicher Luftzufuhr ist es aber allmählich immer kühler geworden. Heute wird fast ganz Mitteleuropa vom tiefem Druck überlagert; sein Zentrum befindet sich über Böhmen, während Hochdruckkerne bei Island und über Nordskandinavien liegen. Bei dieser Druckverteilung sind weitere Kaltluftmassen südwärts geflossen und haben den Temperaturrückgang verschärft, so daß nunmehr oberhalb 500 Meter Frost herrscht und Schneefälle vorkommen.

Der Luftwirbel wird sich allmählich auffüllen, vorerst bleibt unser Gebiet aber noch in seinem Wirkungsbereich.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 3. April 1929: Unbeständig, zeitweise noch Niederschlagsschauer, sehr kühl; Nachtfröste auch in tieferen Lagen.

Zu vermieten

Laden
in der Kaiserpassage, ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. Näheres: Verwaltung, Kaiser-Passage 28.

In Einfam.-Haus der 2. Stock zu vermieten.
Möbliert. Wohn- und Schlafzimmer, kleine, eingerichtete Küche sowie Bad und Keller. Helle sonnige Lage, ob. Gegenüber, 1 Min. bis z. Haltestelle d. Elektr. Miete nach Uebereink. jedoch monatl. vorauszahlbar. Anzusehen: Franz-Abtstr. Nr. 2.

Beschlagn.-fr., schöne
3 Zim. mit Küche
in gut. Hause auf 1. Mai od. spät. zu vermieten. Anzus. von 10 Uhr an. (FO9308) Westendstr. 63, IV, am Mühlburger Tor.

Zwei große helle
Büroräume
Hirschstraße 112, zu vermieten. (FO8613) Näh. daselbst 1. St.

Wirtschaft
in der Weststadt an kapitalkräft. Wirtsleute zu vermieten. Angebote unt. Nr. 1544 an die Badische Presse.

Kl. Laden
Lessingstraße 46, sofort zu vermieten. Angeb. unt. Nr. B6552 an die Badische Presse.

Atelier
im Zentrum der Stadt, sofort zu vermieten. Köhler, Kriegsstr. 288, Telefon 2579. (1554)

Lagerplatz
in günstiger Lage, evtl. mit Büro, preisw. zu vermiet. Näheres unter Nr. 1597 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimm. m. el. L., an bess., sol. Hrn. zu verm. Näh. Kronenstr. 3, IV., L.

Moderne
2 Zimmer-Wohnung
m. Bad, Mansarde u. Zubeh., in schön. Lage d. Albsiedlung, p. sof. billig zu verm. (1556 Näh. Sofienstr. 160, II

Büro
Schöne, part. gelegene Büroräume mit separ. Eingang, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei (FO9329) Ebbecke, Blumenstr. 11.

Sonn., möbl. Wohng., 2 Zim. m. Küche, Balk. gut. Haus, Westst., zu verm. Offert. unt. Nr. F.O.9339 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Beschlagnahmefreie
3 Zim.-Wohnung
mit Küche, Veranda, Bad u. sonst. Zub. im Vorort Darlanden auf sof. od. spät. zu verm. Angeb. u. Nr. Q.6491 an die Bad. Presse.

Schöne
4 Zimmer-Wohnung
an Nichtwohnungsber. preiswert zu vermiet. Zu erfrag. Herrenstr. Nr. 29, IV., bei Frau Bertsch. (B79

2—3 schöne, große, helle
Räume
in bester Lage, geeignet für Arzt, Rechtsanwalt, zu vermieten. (1586)
Kaiserstraße 181, 2 Treppen, Eing. Herrenstr.

Herrschaftliche, sonnige
Wohnung
im 1. Stock des freistehenden Zweifamilienhauses Klosestraße 30. Nähe Hauptbahnhof, bestehend aus 4 großen hohen Zimmern, verglaster Zimmerveranda, sehr schönem Badezimmer, sehr schöner Küche mit Veranda, Mädchenzimmer u. 2 Kammern, auf 1. Juli nur an ordnungsliebende, ruhige Mieter zu vermieten. Warmwasserheizung u. Bereitung separat für den Stock. Benommte Wäsche- u. Trockengelegenheit. Bügelzimmer. Sämtliche Räume haben von zwei Seiten Licht.
Auskunft: Klosestraße 30, 2. Stock. (B46

6 Z.-Wohnung
mit Gart., Nähe Mühlburger Tor zu verm. Angeb. unt. Nr. F.H. 9301 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Morgenstr. 6, V, Schäfer. (FB2364)

Helle
Werkstätte
36 qm, sof. zu verm. Zu erfragen unter Nr. G6505 in d. Bad. Pr.

Zimmer, möbl., auf sofort zu verm. (B31) Kriegsstr. 92, Hths., 1 Tr., bei Müller.

Große
5 Zim.-Wohnung
mit Bad u. Zubeh., an Wohn.-Ber. baldigst z. vermieten. Zu erfragen Vorholzstr. 31, I. (B97

Fasanenstr. 2, 1 Tr., r., Ecke Kaiserstr. b. d. Hochsch. gut möbl. Zimm., el. L., sof. z. verm. Auch vorübergehend. (B86

Son., gut möbl. Zimmer, 2 Bett., an bess. Herrn sof. zu verm.: Kriegsstr. 208, IV.

Unmöbl., gr. Mans.-Zimm. an alleinsteh. Pers. sof. od. spät. zu verm. Belfortstr. 11, 2. Stock. (F.O.9314)

Einf. möbl. Zimmer bill. zu verm. Kaiserallee 29, Hths. (FO9315

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Kriegsstr. 111, II., links. (F.O.9300)

Möbliertes Zimmer m. el. L., zu vermiet. Amalienstr. 77, 1 Tr., Kaiserplatz. (F.O.8535)

Möbl. Zimmer, el. Licht, m. 2 Bett., zu verm.: Leopoldstr. 18, 3. Stock. (1547)

Wohn- u. Schlafz.
gut möbl., Sonnenseite, Nähe Hauptpost, an sol. Herrn zu vm. Akademiestr. 48, III. (F.O.9316)

Sehr gut möbl., gr., sonn. Zimmer, el. L., an sol. Hrn., bei einz. Dame, auf 15. April zu verm.: Friedenstr. Nr. 11, IV. (B23)

Einf. möbl. Zimmer an berufst. Herrn od. Fräul. sofort zu vm. Durlach-Allee 44, V., rechts. (B21)

Gut möbl. Zimmer zu verm. Zu erfrag. Adlerstr. 9, II. (F.O.9298)

Möbl. Schlaf- m. kl. Wohnzimmer, el. L., sof. od. spät. zu verm. Ludwigsplatz 61, II., bei Meier. (F.O.9295

Zimmer
separ., evtl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm. Kriegsstr. 174, III. (F.O.9294)

Gut möbl. Zimmer sep. Eing., el. Licht, auf sof. zu vermiet.: Belfortstr. 15, III. (F.O.9290)

Möbliertes Zimmer zu vermiet.: Bachstr. Nr. 44, H., III. (B27

Gut möbl. Zimmer sof. od. spät. zu verm. Yorkstr. 32, III., lks. (F.O.9287)

Großes, gut möbl. Zimmer (2 Bett.) el. Licht, ab 15. April zu verm. Sofienstr. 148, 1 Tr., lks. (B18)

Gut möbl. Zimmer zu verm.: Gottesauerstr. 20, II., r. (B17)

Möbl. Zimmer, ev. 2 Betten, zu vermieten. Kriegsstraße 208, v. l. (B14)

Gut heizb. Zimmer, mit elektr. Licht, zu vermieten. (B12) Kapellenstr. 68, II., l.

Wilhelmstr. 16, 2. St., ist ein schön möbl. sonniges, sep. Zimmer sof. zu vermieten. (B15)

Gut möbl. Zimmer m. 2 Bett., sof. zu verm. Kaiserstr. 245, 1 St (FO9283)

Einf. möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Bett., el. L. u. Pens., sof. zu verm. Ettlingerstr. 21, part.

Möbl. Zimmer zu vermieten. (B13) Lessingstr. 23, part.

Kaiserstr. 56, ist gut möbl. Zimm. m. Pension zu vermieten. (B1588)

Elegant möbl.
Wohn- u. Schlafz.
Balkon, Sonnenl., in fein. Hause, an solid. Herrn z. vm. Kriegsstraße 178, III., Ecke Leopoldstr. (FO9262)

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Kaiserstr. 85, 2. St., Schneider. (B1607)

Gut möbl. Zimmer an berufst. Herrn zu vermiet. Hirschstr. 70.

Schön möbl. Zimmer m. el. L., v. 15. April zu verm. Schützenstr. Nr. 10, II., r. (B35)

Möbl. Zimmer, ruhige Lage, el. Licht, sof. od. 15. April zu vermiet. Vorholzstr. 52, I., r.

Möbl., sonn. Zimmer in freier Lage sof. zu verm., evtl. auch mit Wohnzimmer. (B62) Sofienstr. 150, III.

Schönes, gut möbl. Zimmer, ohne Gegenüber, nächst. Nähe d. Hauptbahnh. u. Stadtgarten, auf 15. April zu verm. (F.B.2357) Lauterbergstr. 16, II., l.

2 große, leere
Mans.-Zimmer
(Stadtmitte) sofort zu vermieten. (1552) Köhler, Kriegsstr. 288, Telefon 2579.

Kreuzstr. 10, 1 Tr. ist einf. möbl. Zimm. sofort zu verm. (B70

Gut möbl., gr. Zimmer, mit sep. Eing., sof. zu verm. (B67) Lachnerstraße 28, II. Dietrich.

Gut möbl. Zimmer el. Licht, sep. Eing., sof. zu verm. Luisenstr. 31, pt. (F.B.2356

Möbl. Mansarde sof. zu verm. (B61) Markgrafenstr. 33, II. r.

Möbl. Mans.-Zimmer zu verm. Marienstr. 15, II, Baumann. FB2359

Ungen., gut möbliert. Part.-Zimmer sof. zu verm. Humboldtstr. 22, part. (B4

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Ableben unseres ehemaligen Braumeisters

Herrn

Karl Max Jäger

Kenntnis zu geben.

In 47jähriger unermüdlicher Tätigkeit und treuester Pflichterfüllung hat er sich um die Entwicklung unserer Brauerei hochverdient gemacht. Sein Andenken wird bei uns in Dankbarkeit fortleben.

KARLSRUHE, den 2. April 1929.

Die Direktion der
Brauerei Heinrich Fels
G. m. b. H.

1450

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters sagen innigen Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Wagner
Karl Wagner.

Karlsruhe, 3. April 1929. (B20)

Danksagung.

Für die unendlich vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schmerzlichen Verlust, den wir durch den Tod meines geliebten Mannes und lieben Bruders

Herrn Wilhelm Wolf

erlitten haben, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigen Dank. Die übergroße Anzahl der Beileidskundgebungen macht es uns unmöglich, jedem Einzelnen persönlich zu danken.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fanny Wolf, geb. Specht.
Jakob Wolf.

Karlsruhe, 2. April 1929. (1614)

Danksagung.

Allen, Allen, die so herzlich an unserem großen Schmerz beim Heimgang unserer teueren, geliebten und selbstlosen Mutter teilgenommen haben, sagen wir unseren innigsten Dank. (1612)

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Hans Jakob u. Frau Marie, geb. Pürner

Karlsruhe-Grünwinkel, 3. April 1929.

Die glückliche Geburt des zweiten kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Dr. Max Weill und Frau
Else, geb. Goldschmidt.

BERLIN-STEGLITZ, den 27. März 1929.
Lachnerstraße 4. 1538

Trauerbriefe
werden rasch und preiswert angefertigt in der
Druckerei Ferd Thiergarten (Badische Presse.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten und Vaters sagen wir allen herzlichen Dank. 1549

Johanna Klein Witwe
und Kinder.

Der Ausverkauf
meines **Total-Ausverkaufs**
wegen Geschäftsaufgabe wird zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.
Nur **Lazarus Bär Wwe.**
Zirkel 3 Möbelgeschäft
Ecke Waldhornstr. Kein Laden

Schwarzer
Langhaar-Dackel
auf den Namen „Rauwdy" hörend, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung im Restaurant Moninger, Karlsruhe.

Perfekte
Weißzeugnäherin
sucht Kundenhäuser für nähen, flick., schneidern. Näheres u. Nr. O6489 an die Badische Presse.

Kind
6 Wochen alt (Knabe) wird in nur liebevolle Pflege gegeben, mögl. Nähe Karlsruhe. Angebote unt. Nr. F.H. 9334 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Kind
aus gut. Herkunft wird in gute Pflege genom. Zu erfragen unter Nr. F6506 in d. Bad. Pr.

Verloren
gold. Damen-Armband-Uhr mit schwz. Ripsb. Bitte abzugeb. b. Gau, Schillerstr. 50. (B40)

Immobilien

Bäckerei zu verpachten
in aufblühendem Industrie- und Fremdenorte des bad. Schwarzwaldes. Angebote unt. Nr. 7518 an die Badische Presse.

Prima Existenz.
Limonaden- u. Mineralwasserfabrik, kompl., mit groß. Kundschaft, wird nur krankheitsh. verkauft. Off. unt. Nr. 7523 an die Bad. Pr.

Geräumiges Einfamilien-Wohnhaus
in Stadt Südbadens, zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 7522 an die Badische Presse.

1 Doppelwohnhaus in Kehl am Rhein
mit Wohnung günstig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 7520 in der Badisch. Presse.

Acker
zu pachten gesucht. Angebote unter Z6475 an die Badische Presse.

Einfamilien-Haus
4—5 Zimmer, m. Garten, in Karlsruhe od. Umgebung, geg. bar, zu kauf. gesucht. Ev. wird auch Bauplatz angekauft. Angebote u. Angabe des Preises u. Grundstücklage erb. u. Nr. O6516 an die Bad. Pr.

Kanalbauten.

Die Herstellung von rd. 3300 lfd. m Steinzeug- und Zementrohrkanälen in der Dammerstockstedlung soll vergeben werden. Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Kanalbau Dammerstock" versehen bis längstens (1575 Donnerstag, den 11. April 1929, 10 Uhr, beim Tiefbauamt, Rathaus Zimmer Nr. 100, einzureichen, wo auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsvordrucke abgegeben werden.

Karlsruhe, den 30. März 1929.
Städtisches Tiefbauamt

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. April 1929, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfand-Lokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlg. im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Klavier, 1 Büchenschrank, 2 [illegible] ein [illegible] ein Plüschsofa, 3 vollständ. Betten, 1 Grammophon, 4 Schränke, 1 Kommode, 1 Chaiselongue, 1 Kredenz, 1 Hobelmaschine, 1 Nähmaschine, 1 gr. Eisschrank, 1 Büfett, 1 Registrierkasse, 9 Herrenmäntel, 2 Damenmäntel, 10 Herrenanzüge u. a. m. (1611)

Karlsruhe, den 2. April 1929.
Strang,
Ober-Gerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 3. April 1929, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokale, Herrenstraße 45a, geg. bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern:

2 Büfetts, 1 Klavier, 2 Bilder, 1 Kronleuchter, 1 Tisch, 1 Ruhebett, 1 Personen-Auto, Adler, 6-Sitzer.

Karlsruhe, den 2. April 1929. (1604)
Römmele,
Gerichtsvollzieheranw.

Baupläne
f. Stadt- u. Landbauten, zeitgem., geschmackvoll, liefert erf. 1. Architekt zu mäß. Honorar. Angeb. unt. Nr. T6494 an d. Bad. Pr.

Rosenhochstämme
neue Sorten, sind noch zu haben bei (FS9313)
Karl Muth,
Kriegsstr. 163, 4. St.

Kapitalien

Darlehen
an Beamte u. Private (Selbstgeber) reell, diskret, Ratenrückzahl., dch. W. Mathos, Yorkstr. 37, pt., l. v. 2—5 Uhr (B91)

Restkaufschilling
an zweiter Stelle freh., umständehalber abzugeben. Angebote unter Nr. 6488 an die Badische Presse.

Alzepte beschafft. Lgk. 106 Bln. C. 25. (A978)

RM. 2500.—
von Herrn in gesichert. Position gegen Sicherheit und gute Verzinsung sofort gesucht. Rückzahlung in Raten innerhalb 1 Jahres. Angebote unt. W6472 an die Badische Presse.

Amtliche Anzeigen

Ueber das Vermögen des Karl Stadel, Buchdrucker in Karlsruhe, Kaiserstraße 191, wurde heute vormittag ½12 Uhr Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Emil Frank in Karlsruhe, Kaiserstraße 156. Konkursforderungen sind bis zum 20. April 1929 beim Gerichte anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschusses, zur Entschließung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist am Donnerstag, den 25. April 1929, nachmittags ¼4 Uhr, vor dem Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 8, 1. Stock, Zimmer Nr. 40. Wer Gegenstände der Konkursmasse besitzt oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf abgesonderte Befriedigung daraus ist dem Konkursverwalter bis 20. April 1929 anzuzeigen.

Karlsruhe, den 30. März 1929. (1546
Geschäftsstelle des Amtsgerichts A 9.

Freihänd. Stammholzverkauf.

Die Gemeinde Knielingen verkauft aus ihrem Gemeindewald freihändig mit Borgfrist nachstehendes Stammholz:

Eichen: 78 Fm. I—V. Kl., Kan. Pappeln: 307 Fm. I.—V. Kl., Schwarzpappeln: 25 Fm. II.—V. Kl., Pyr. Pappeln: 19 Fm. II.—V. Kl., Eschen: 185 Fm. II.—IV. Kl., Ahorn: 42 Fm. I.—V. Kl., Ulmen: 169 Fm. II.—V. Kl., Aspen: 57 Fm. II.—V. Kl., Erlen: 9 Fm. IV. u. V. Kl., Birken: 14 Fm. III.—V. Kl., Hainbuchen, Maßholder u. Birnbäume: 8 Fm. III.—V. Kl.

Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise wollen bis spätestens Montag, den 8. April, nachmittags 4 Uhr, an den Gemeinderat eingereicht werden. Loszettel erteilt das Bürgermeisteramt. Holzanzeiger nach vorherige Anmeldung: Forstwart Kiefer.

Bürgermeisteramt. (7473)

Verloren

Handtasche
beige, mit Inhalt, im Hauptbahnhof Karlsruhe verloren. Abzugeben gegen Belohng. bei Krätz, Gottesauerstraße Nr. 1, IV. (1591)

Verloren
kleine, schw. Damen-Handtasche am Oster-Sonntag nachm. 2 U., in Gartenstraße vor Wirtschaft z. Neuen Kaiserhof. Abzug. geg. ante Belohg.: Kriegsstr. 230, IV. (B52)

G. D.-Armband-Uhr Sonnt.-Abd. verloren. Abzug. geg. Belohng.: Hirschstraße 97, I. Reinert. (B28)

Der Blitz am Mittwoch

Damen-Schlupfhosen
ganz feines Baumwollgewebe, sehr gute Qualität in hübschen Farben, besonders für den Übergang zu empfehlen
Größe 46 **1.80** Gr. 44 **1.65** Gr. 42 **1.50**

Bulgaren-Blusen 2.90
aus prima Voile, gezeichnet in Kreuz- und Flachstich

Diese Preise sind nur Mittwoch gültig

BURCHARD

BURCHARD

Nutzholz-Vergebung.

Die Gemeinde Varnhalt vergibt im Submissionswege aus ihrem Gemeindewald folgende Hölzer:

Los I.
130 Stück Tannenstämme u. Abschnitte, I. bis VI. Kl. mit zus. 123,94 Festm.
63 Stück Forlenabschnitte, II.—VI. Kl. mit zus. 24,20 Festm.
3 Stück Buchen IV.—V. Kl. m. zus. 95 Fm.
2 St. Eichen IV. u. V. Kl. m. zus. 61 Fm.

Los II.
40 St. Buchen I.—V. Kl. m. zus. 49,66 Fm.
4 St. Eichen II.—IV. Kl. m. zus. 3,17 Fm.
1 Stück Ahorn III. Kl. mit zus. 1,22 Fm.

Los III.
40 St. Buchen I.—V. Kl. m. zus. 56,91 Fm.

Los IV.
39 St. Buchen I.—VI. Kl. m. zus. 57,13 Fm.

Angebote hierauf sind in Prozenten nach den Landesgrundpreisen bis Donnerstag, den 11. April 1929, vormittags 12 Uhr, beim Gemeinderat einzureichen. (7488)

Zahlungsfrist je die Hälfte auf 15. Juli und 15. Oktober 1929.

Varnhalt, den 28. März 1929.
Bürgermeisteramt.

Stangen-Versteigerung

Bad. Forstamt Mittelberg in Ettlingen, Dienstag, den 9. April, vorm. 8 Uhr, im „Schönblick" in Marxzell aus Staatswaldbezirk I (Förster Krab, Moosbronn), II (Förster Eisele, Marxzell und Bläth, Metzlinschwanderhof), IV u. V (Förster Kunz, Schielberg), VI u. VII (Förster Geisert, Langenalb): 2068 Stück Baustangen, 50 Stück Baumpfähle, 1550 Stück Hopfenstangen, 1030 Stück Rebstecken und 240 Stück Bohnenstecken; aus Distrikt II (Förster Eisele) 11 eichene und 221 buchene Wagnerstangen. (7515

Losausslige durch's Forstamt.

Stammholz-Verkauf.

Die Stadtverwaltung Germersheim verkauft im Submissionswege folgende Stammhölzer:

A) aus dem Rheinwald bei Rußheim (rechtsrheinisch)
17,08 Fm. Eichenstammholz II. mit IV. N.-Kl.
18,62 Fm. Eichenstammholz I. mit IV. F.-Kl.
30,88 Fm. Rotrüstern I. mit IV. N.-Kl.
17,70 Fm. Rotrüstern II. mit IV. F.-Kl.
3,09 Fm. Iffen II. mit III. N.-Kl.
3,01 Fm. Aspen II. N.-Kl.

B) aus dem Bestandswald an der Bellheimer Straße (linksrheinisch)
25,57 Fm. Kiefern-Blochholz I. mit V. N.-Kl.

Angebote wollen an das unterfertigte Bürgermeisteramt mit der Aufschrift „Holzverkauf" eingereicht werden

Einreichungs- und Eröffnungstermin: Mittwoch, den 10. April 1929, vorm. 11 Uhr.

Auskunft und Loseinteilung durch Förster Ebinger in Germersheim. (7420)

Germersheim, den 26. März 1929.
Bürgermeisteramt:
Harz.

Grundstücks-Zwangs-Versteigerung.

II VT. 82/282. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Emil Wurm, Kaufmann in Karlsruhe, eingetragene Grundstück am Montag, d. 3. Juni 1929, nachmittags 3 Uhr, durch das Notariat — in den Diensträumen: Kaiserstraße 184, 2. Stock, Zimmer Nr. 14, in Karlsruhe — versteigert werden.

Lgb. Nr. 1985a: 4 Ar 10 qm Hofreite mit Hausgarten — Ostendstraße Nr. 10.

Auf der Hofreite steht:
ein vierstöckiges Wohnhaus (Eckhaus) mit Schienenkeller und Kniestock
Schätzungsw. 70 000 RM ohne Zubehör
Schätzungswert 70 160 RM. mit Zubehör.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Dezember 1928 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes

Karlsruhe, den 28. März 1929. (1579
Notariat II als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangs-Versteigerung.

II B T 24/28. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Forchheim gelegene, im Grundbuche von Forchheim, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Gesamtguts der allgemeinen Gütergemeinschaft zwischen David Eisig, Küfer und seiner Ehefrau Ida, geb. Grüssinger in Forchheim eingetragene Grundstück am

Freitag, den 31. Mai 1929, vormitt. 9 Uhr

durch das Notariat im Rathaus zu Forchheim versteigert werden.

Lab.-Nr. 227a: 8 ar 67 qm Hofreite, Gewann Pfuhl, Eisenbahnstraße Nr. 1.

Auf der Hofreite steht:
a) ein einstöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Eisenbalkenkeller,
b) eine an a) angebaute, einstöckige Scheuer mit Stall,
c) ein an b) angebauter Schopf mit Kniestock und Schweineställe,
d) ein an c) angebauter einstöckiger Schopf.

Schätzungswert: mit Zubehör 10 150 RM, ohne Zubehör 9 500 RM.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. August 1928 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes. (1580)

Karlsruhe, den 26. März 1929.
Notariat II als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangs-Versteigerung.

II VT. 5/29. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Ehefrau Emilie, geborene Traumüller, Ehefrau des Kutscherbesitzers Mathäus Vogel in Karlsruhe eingetragene Grundstück am Mittwoch, den 29. Mai 1929, nachm. 3 Uhr, durch das Notariat — in den Diensträumen: Kaiserstraße 184, 2. Stock, Zimmer Nr. 14, in Karlsruhe — versteigert werden.

Lgb. Nr. 769: 10 Ar 27 qm Hofreite — und zwar 8 Ar 68 qm Hofreite und 1 Ar 59 qm Hausgarten — Hirschstraße Nr. 38.

Auf der Hofreite steht:
a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller
b) ein zweistöckiger Wohnanbau links an a) ohne Keller
c) ein zweistöckiger Seitenbau links an b) ohne Keller, Stallung und Wohnung
d) ein einstöckiger Abtritt, links an c)
e) ein einstöckiger Lagerschopf, links an d)
f) ein zweistöckiger Lagerschopf, rechts freistehend.

Schätzungswert: ohne Zubehör 55 000 RM.
mit Zubehör 55 035 RM.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Februar 1929 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 28. März 1929. (1578
Notariat II als Vollstreckungsgericht.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 2. April. (Funkspruch.) Nach der mehrtägigen Unterbrechung setzte die Börse in freundlicher Haltung ein. Die amerikanischen Pressestimmen, welche den Stand der Reparationsverhandlungen günstig beurteilen, zusammen mit den bekannten Erklärungen Dr. Schachts beeinflußten die Stimmung günstig. Die Hauptanregung bildeten aber weiter die umfangreichen Auslandsorders, der sich wie bisher auf die führenden Spezialwerte, vor allem auf die Elektrowerte erstreckten. Stimulierend wirkte die französische Kohlenpreiserhöhung die Meldung von der Bildung eines internationalen Finanztrustes für mitteleuropäische Industriepapiere und schließlich das allerdings bisher unbestätigte Gerücht von einer Zurückstellung der Kruppschen Röhrenprojekte. Die schwache Haltung der Auslandsbörsen bleibt ohne Einfluß. Auch der wachsenden Konkursziffer im März und dem wenig befriedigenden Bericht der Industrie- und Handelskammer in Düsseldorf über die Lage der Eisenmärkte wurde wenig Beachtung geschenkt. Montanaktien waren seit längerer Zeit lebhaft und Kunstseideaktien sprunghaft höher dagegen Adlerwerke auf die Sanierung abgeboten.

Am Geldmarkt erhöhte sich der Satz für Tagesgeld auf 7—9.5 Prozent, während der Satz für Monatsgeld mit 7.5—8.5 Prozent unverändert blieb. Man rechnet doch schon in den nächsten Tagen mit einem Nachlassen des Tagesgeldbedarfs.

Am internationalen Devisenmarkt lag der Dollar fest. Man hörte Kabel-Berlin mit 4.2160, London-Kabel mit 4.85¼, London-Berlin 20.46.

Im Verlauf trat ein ausgesprochener Tendenzumschwung ein, da sich nach Erledigung der Auslandskäufe die Abgabeneigung nicht nur verstärkte, sondern die Spekulation recht energische Baissevorstöße unternahm. Man sprach außerdem wieder von internationalen Diskontbefürchtungen, wodurch die Stimmung ungünstig beeinflußt wurde. Namentlich die schweren Werte erfuhren mehrprozentige Kursrückschläge.

Der Privatdiskont blieb mit 6½ für beide Sichten unverändert. Das Angebot hat weiter erheblich abgenommen.

Die Diskontbefürchtungen wirkten sich, obwohl man sie in urteilsfähigen Kreisen für abwegig hält, weiter aus, und die Kursrückgänge setzten sich bis zum offiziellen Schluß langsam fort. Man beobachtete namentlich Abgaben zweier größerer Privatfirmen. Nachbörslich waren die Kurse fast unverändert, teilweise macht sich namentlich am Elektromarkt einiges Deckungsbedürfnis geltend.

Frankfurter Abendbörse.

Geschäftslos und leicht abgeschwächt.

Frankfurt, 2. April. (Drahtbericht.) Die Abendbörse war geschäftslos und fand auch durch höhere Kursmeldungen aus Paris und Newyork keine Anregung. Infolge des Auftragsmangels waren die Mittagsschlußkurse allgemein noch weiter leicht gedrückt. Im weiteren Verlauf nannte man Siemens mit 400, Farben mit 254.5, Linoleum mit 355, Enka 48, Bemberg 78, Glanzstoff 61. Renten umsatzlos. An der Nachbörse änderten sich die Kurse nicht mehr.

Anleihen: Altbesitz 53.85, Neubesitz 12.75, 4 Dt. Schutzgebiete 4.80, 4½ Oest. St. Rt. v. 1913 37.62, 5 Mexikaner abgest. 13, 3 Mexikaner Silber abgest. 8.25, 3 Salonik Monastir 9.50.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 134, Barmer Bankverein 145.5, Bay. Hyp. u. Wechselb. 157 Berl. Handelsges. 230, Commerz u. Privatb. 203.5, Darmst. u. Nationalb. 288.5, Deutsche Bank 172, Disconto-Gesellsch. 161, Dresdner Bank 173, Metallbank 139.25, Reichsbank 320.

Bergwerksaktien: Buderus 80.5, Gelsenk. 132.5, Harpen 137.75, Ilse Berg 220, Kaliw. Aschersl. 239.5, Westeregeln 249, Klöcknerwerke 109, Mannesmannröhren 118.87, Mansfelder Bergbau 137.25, Phönix Bergb. 94.12, Rhein. Braunk. 297, Rhein-Stahl 128.5, A. Riebeck Montan 145, Ver. Königs u. Laurah. 66.25.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 122, Nordd. Lloyd 115.37.

Industrieaktien: Adlerwerke Kleyer 52, AEG. Stamm-Aktien 180.5, Bergmann Elektr. 228.75, Zement Heidelberg 147.5, Daimler Motor 59, Dt. Linoleumwerke 354.75, Elektr. Licht u. Kraft 222.5, J. G. Farben 253.5, Felten u. Guilleaume 145.5, Gesfürel 239, Goldschmidt Th. 99.5, Holzmann 130, Holzverkohlung 94, Junghans Gebr. 72.5, Lahmeyer 173, Peters Union 111.5, Rütgerswerke 96.25, Schuckert El. Nürnb. 243, Siemens u. Halske 400, Südd. Zuckerf. 149, Thür. Lief. Gotha 110, Voigt u. Häffner 213, Zellstoff Waldhof 270.87.

Warenmarkt.

Inland.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 2. April. Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarkthalle des Städtischen Schlachthofes war beschickt mit 110 Rindervierteln, 3 Schweinen, 3 Kälbern, 13 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 40—60, Rindfleisch 90—100, Farrenfleisch 80—88, Schweinefleisch 103—108, Kalbfleisch 120—125, Hammelfleisch 90—92. Markt: schleppend.

Berlin, 2. April. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Nach der mehrtägigen Unterbrechung kam das Getreidegeschäft heute nur langsam in Gang. Das Ausland war auf der ganzen Linie entgegenkommender, und auch die Cif-Forderungen zeigten Ermäßigungen. Dieser Einfluß machte sich für Brotgetreide umso stärker bemerkbar, als disponible Kahnladungen mehr angeboten werden und man im übrigen bei dem vollständigen Aufgeben der Binnenschiffahrt mit umfangreicheren Offerten rechnet. Im Lieferungshandel, der sich übrigens nur auf die Monate Mai und Juli erstreckt, gab der Weizen um 0.75 RM., der Mai-Roggen um 0.50 RM. nach, während Juli-Roggen sich behaupten konnte. Futtergetreide ruhig und in den Forderungen schwer nachgiebig.

Berlin, 2. April. (Funkspruch.) **Amtliche Produkten-Notierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 222—225 (74½ Kilogr. Hektolitergewicht), Mai 237.50 bis 237.25 Br., Juli 247—246.75; matter. — Roggen: Märk. 205—208 (69 Kilogramm Hektolitergewicht), Mai 224—223.50, Juli 230.50—230.75; ruhig. — Gerste: Braugerste 218—230, Futter- und Industrie 192—202; ruhig. — Hafer: Märk 199—205, Mai 222 u. Br., Juli 232—231; ruhig. — Weizenmehl 25—29.50, still; Roggenmehl 26.75—29, still; Weizenkleie 15.25—15.60, still; Roggenkleie 14.60—14.85, still; Weizenkleiemelasse 15.15—15.20; Erbsen, Viktoria 43—49; kleine Speiseerbsen 28—34; Futtererbsen 21—23; Peluschken 25.50—26.75; Ackerbohnen 23—24; Wicken 29—31; Lupinen, blaue 16.50—17.50; Lupinen, gelbe 23—25.50; Serradella alt 48—54; Rapskuchen 20.40—20.60 (Basis 38 Prozent), Leinkuchen 24.50—24.8 (Basis 37 Prozent), Trockenschnitzel 14.40—14.70, Sojaextraktionsschrot 21.20—21.60 (Basis 45 Prozent), Kartoffelflocken 21.50 bis 22.50 RM.

Karlsruhe, 2. April. Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 15 Ochsen a 48—53, b 45—48, c 43—45, d 42—43; 39 Bullen a 48—49, b 45—46, c 44—45, d 42—44; 27 Kühe a —, b 30—40, c 22—30, d —; 114 Färsen a 53—57, b 45—51; 143 Kälber a —, b 77—80, c 74—77, d 71—74, e 58—63; 1219 Schweine a 76—79, b 78—81, c 79—81, d 79—81, e 76—79, f —, g 72—75 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Tendenz: Mit Großvieh, Kälbern und Schweinen langsam, Ueberstand.

Mannheim, 2. April. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 155 Ochsen 32—58, 96 Bullen, 229 Kühe 18—51, 259 Färsen 42—59, 671 Kälber 60—88, 9 Schafe 54—58, 2686 Schweine 62—80, 10 Ziegen 10—26 RM. Verlauf: Mit Großvieh mittelmäßig, geräumt; mit Kälbern lebhaft, ausverkauft; mit Schweinen langsam, Ueberstand.

Magdeburg, 2. April. Weißzucker (einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen: April 25.55, Mai 25.70, Juni 25.85 RM. Tendenz ruhig. Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): April bez. 10.90 Br., 10.80 G.; Mai bez. 10.95 Br., 10.85 G.; Juni bez. 11.05 Br., 11 G.; Juli bez. 11.20 Br., 11.15 G.; August bez. 11.35 Br., 11.30 G.; September bez. 11.40 Br., 11.30 G.; Oktober bez. 11.45 Br., 11.35 G.; Dezember bez. 11.55 Br., 11.50 G.; Oktober—Dezember bez. 11.50 Br., 11.45 G. Tendenz ruhiger.

Bremen, 2. April. Baumwolle. Schlußkurs American Middl. Univ. Standard 28 mm loko per engl. Pfund 21.88 Dollarcents.

Berlin, 2. April. Metallnotierungen für je 100 Kilo. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz) 227.75 RM. — Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung). Originalhüttenaluminium 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 RM., Reinnickel 98 bis 99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 82—87 RM., Feinsilber (1 Kilo fein) 77—78¾ RM.

Ausland.

Rotterdam, 2. April. Schluß. Weizen (in Hfl. per 100 Kilo): Mai 11.40, Juli 11.65, Sept. 11.90, Nov. 12.00. — Mais (in Hfl. per Last 2000 Kilo): Mai 206, Juli 200, Sept. 200, Nov. 206.

Liverpool, 2. April. Schluß. Weizen (100 lb.) Tendenz willig: Mai 8/11, Oktober 9/2¼. Mais (100 lb.), Tendenz ruhig: Grades per April 8/7¼, Mai 8/10; cif Plate (480 lb.) per April 37/3, Mai 36/7¼, Mai-Juni 36/6. Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 35½. London Weizenmehl 32—37½. Preise in shilling und pence.

Chicago, 2. April. Schluß. Weizen: Tendenz fest: Mai 120⅝—¼, Juli 123⅝—⅜, Sept. 125½—⅝. — Mais: Tendenz kaum stetig: Mai 86⅝, Juli 95¾, September 96⅝. — Hafer: Tendenz kaum stetig: Mai 46, Juli 45, September 43¼. — Roggen: Tendenz fest: Mai 103¾, Juli 104⅝, September 105¼. (Alles in Cents je Bushel.)

Winnipeg, 2. April. Schluß. Weizen: Tendenz fest: Mai 125¾, Juli 127⅞, Oktober 126¼. — Hafer: Mai 52⅛, Juli 53¼, Oktober 52. — Roggen: Mai 105⅝, Juli 105⅞. — Gerste: Mai 78⅜, Juli 74¼. — Leinsaat: Mai 208¾, Juli 206. — Manitoba-Weizen: Loko Northern I 124⅜, loko Northern II 121⅝, loko Northern III 117¼.

Buenos Aires, 2. April. Schluß. Weizen: Mai 9.65, Juli 9.95. Mais: Mai 7.95, Juli 8.00. Hafer: April 7.75. Leinsaat: Tendenz fest: Mai 15.60, Juni 15.70, Juli 16.25.

Rosario, 2. April. Schluß. Weizen: Mai 9.50. Mais: Mai 7.70. Leinsaat: Mai 15.50. In Papierpeso per 100 Kilo. — Wetter: Allgemein schön.

Chicago, 2. April. Schluß. Schmalz: Tendenz kaum stetig: Mai 12.15, Juli 12.50, September 12.82½. — Rippen: fest: Mai 13.90, Juli 14.10. Newyork: Schmalz prima Western loko 12.75, middle western 12.60—70. Talg spezial 8⅝, Talg extra 8½, Talg in Tierces 8⅝. Speck loko 13.75. Schmalz loko 12.00; leichte Schweine niedrigster Preis 11.25, leichte Schweine höchster Preis 12.15, schwere Schweine niedrigster Preis 11.50, schwere Schweine höchster Preis 12.00. Schweinezufuhr in Chicago 13 000, Schweinezufuhr im Westen 80 000.

London, 2. April. Metallbörse. Schlußkurse. Kupfer: Tendenz fest; Standard per Kasse 95¼—⅜, Standard 3 Monate 95⅝—96, Standard Settl. Preis 95¼. Elektrolyt 110—111, best selected 100—101¼, strong sheets 138, Elektrowirebars 111. Zinn: Tendenz träge; Standard per Kasse 219½—⅝, Standard 3 Monate 220⅝—½, Standard Settl. Preis 219½, Banka 224, Straits 221. — Blei: Tendenz ruhig; ausländ. prompt 26⅜, ausländ. entft. Sichten 26⅜, ausländ. Settl. Preis 26⅜. — Zink: Tendenz stetig; gewöhnl. prompt 27⁹/₁₆, gewöhnl. entft. Sichten 27⁹/₁₆, gewöhnl. Settl. Preis 27⅝. — Aluminium: Inland 95, Ausland 100. — Antimon-Regulus: Erzeuger-Preis 54½—55. Quecksilber 22¼, Platin 13⅞, Wolframerz 22¾, Nickel Inland 175, Ausland 175, Weißblech 18½, Kupfersulphat 34½—35, Cleveland Gußeisen Nr. 3 67.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	149%	Gasolin	60%	Rastatter Waggon	18%
Badenia Druck.	120%	Itterkraftwerke	22%	Rodi u. Wienenberg.	54%
Badenia Masch		Kali-Industrie	239%	Spinn. Kollnau	123%
Weinheim	10%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Offenburg	115%
Brown Boveri	158%	Karlsr. Lebensvers.	320%	Karlsr. Masch	22%
Burbach	227%	Krügershall	–	Zuckerwaren Speck	
Deutsche Laftaut.	13%	Moninger Brauerei	155%	G* gesucht	G*
Deutsche Petrol.	79%				

Berliner Devisennotierungen vom 2. April

	28. März Geld	28. März Brief	2. April Geld	2. April Brief
Amsterd.	168.76	169.10	168.77	169.11
Buen. Air	1.770	1.774	1.769	1.773
Br.-Antw	58.475	58.595	58.485	58.605
Oslo	112.30	112.52	112.29	112.51
Kopenhag	112.22	112.44	112.22	112.44
Stockholm	112.49	112.71	112.44	112.6[illegible]
Helsingf.	10.59	10.61	10.591	10.611
Italien	22.045	22.085	22.045	22.085
London	20.44	20.48	20.439	20.479
Newyork	4.2115	4.2195	4.212	4.220
Paris	16.455	16.495	16.455	16.495
Schweiz	81.025	81.185	81.03	81.19
Spanien	63.82	63.94	63.58	63.70
Japan	1.878	1.882	1.878	1.882
Rio de J.	0.498	0.500	0.498	0.500

	28. März Geld	28. März Brief	2. April Geld	2. April Brief
Wien	59.20	59.32	59.19	[illegible]
Prag	12.462	12.482	12.464	[illegible]
Jugoslaw	7.395	7.409	7.393	[illegible]
Budapest	73.365	73.505	73.37	[illegible]
Bulgarien	3.039	3.045	3.041	[illegible]
Lissabon	18.85	18.89	18.93	[illegible]
Danzig	81.75	81.91	81.72	[illegible]
Konstant.	2.063	2.067	2.066	[illegible]
Athen	5.455	5.465	5.455	[illegible]
Canada	4.186	4.194	4.188	[illegible]
Uruguay	4.266	4.274	4.241	[illegible]
Kairo	20.965	21.905	20.963	[illegible]
Island	92.27	92.45	92.33	[illegible]
Reval	112.17	112.39	112.18	[illegible]
Riga	80.89	81.05	80.87	[illegible]

Züricher Devisennotierungen vom 2. April

	28. 3.	2. 4.		28. 3.	2. 4.
Newyork	520.00	519.75	Wien	73.05	73.06
London	25.22¾	25.22½	Budapest	90.60	90.60½
Paris	20.31	20.31	Agram	9.12¾	9.12½
Brüssel	72.18	72.20	Sofia	3.75¼	3.75
Italien	27.21½	27.20	Bukarest	3.09	3.09
Madrid	78.55	78.75	Warschau	58.30	58.30
Holland	208.30	208.30	Helsingfors	13.10	13.10
Stockholm	138.85	138.80	Konstantinop.	2.55	2.55
Oslo	138.60	138.60	Athen	6.72	6.72
Kopenhag	138.55	138.50	Buenos-Aires	2.18⅝	2.18½
Prag	15.39½	15.38	Japan	2.32½	2.32½
Deutschland	123.30	123.28			

Täglich Geld 2¾ Proz., Monatsgeld 3½ Proz., Dreimonatsgeld 5 Proz.

Wirtschaftliche Rundschau.

Sanierung der Adlerwerke. Kapitalzusammenlegung 2:1. Wiedererhöhung um 15.4 Millionen Reichsmark auf 25 Millionen. In der AR.-Sitzung wurde der Abschluß für 1927/28 vorgelegt, der einen Verlust von 2.01 Millionen Reichsmark ausweist. Der Verlust ist auf eine Senkung der Preise, die dem Fortschritt der Rationalisierung am Jahresanfang vorauseilte und auf die bei der Einführung der neuen Standardtypen eingetretenen Ausgaben zurückzuführen. Die Bilanz zeigt gegenüber dem Vorjahre die folgenden Posten, wobei die in Klammern beigefügten die des Vorjahres sind (alles in Mill. RM.): Anlagen 27.87 (21.5), Fabrikation und Warenbestände 22.62 (17.83), Debitoren 7.06 (unv.), Kreditoren 31.9 (17.8) Abschreibungen 1.26 (1.62). Der AR. beschloß im Einvernehmen mit dem Vorstand, eine durchgreifende Sanierung vorzunehmen. Es wurde beschlossen, der auf 1. Mai einzuberufenden GV. die Zusammenlegung des Stammaktienkapitals von 2:1 und die Wiedererhöhung auf 25 Mill. RM. vorzuschlagen. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium unter Führung der Danatbank, dem außerdem die Allgemeine Elsässische Kreditgesellschaft Frankfurt und die Eidgenössische Bank in Zürich sowie das Bankhaus Schroeder in London angehören, zu 105 Prozent mit der Maßgabe übernommen, daß auf 2000 zusammengelegte neue Aktien 3000 junge Aktien zum gleichen Kurse zum Bezuge angeboten werden. Das Konsortium hat sich bereit erklärt, in weitestem Umfange für Spitzenausgleich Sorge zu tragen. Der durch die Herabsetzung sich ergebende Buchgewinn von 9.63 Mill. RM. soll einschließlich der Rücklage von 8.2 Mill. in folgender Weise verwendet werden: Deckung des Verlustes 2.0 Mill. Abschreibungen auf Maschinen und Einrichtungen, die nicht den Anforderungen neuzeitlicher Rationalisierung entsprechen, 4.95 Mill. Abschreibungen auf Lager und Ersatzteile, die angesichts der bestehenden Konkurrenz und der Empfindlichkeit der Autos gegen Konjunkturschwankungen vorsichtig bewertet werden müssen, 8.69 Mill. zur Bildung eines Dispositionsfonds, aus dem die noch nötigen Aufwendungen für weitere betriebstechnische Verbesserungen gemacht werden sollen, und für erforderlich gewordene Abschreibungen auf Debitoren 2.2 Mill., zusammen 17.8 Mill. RM. Die Verwaltung sieht sich zu diesen einschneidenden Maßnahmen veranlaßt, um die Adlerwerke nach Durchführung der technischen und kaufmännischen Reorganisation auf eine gesunde finanzielle Grundlage zu stellen, damit das Werk der verstärkten Konkurrenz auf dem inländischen und Auslandsmarkt gegenüber gewappnet ist. Sie glaubt, nach Durchführung ihrer Vorschläge der künftigen Entwicklung des Unternehmens vertrauensvoll entgegensehen zu dürfen. Im Hinblick auf die letzten Vorgänge in der Autoindustrie war die Frage des zukünftigen Fabrikationsprogramms natürlich besonders wichtig. Man plant die Konzentrierung auf einen stark zu verbilligenden Typ und hofft auf eine starke Steigerung des Umsatzes.

Schiedsspruch in der Metallindustrie Badens und der Pfalz. Nach langwierigen Verhandlungen hat der Lohnstreit des Verbandes der Metallindustriellen Badens, der Pfalz und angrenzenden Industriebezirke e. V., Bezirksgruppe Mannheim und Ludwigshafen die unter dem Vorsitz des Landesschlichters für Südwestdeutschland in Karlsruhe eingesetzte Schlichterkammer am 28. März einen Schiedsspruch gefällt, demzufolge ab 1. April 1929 die Tariflöhne um 4 Pfg. erhöht werden. Die Akkordlöhne werden von dieser Erhöhung nur berührt, soweit sie die neuen Tarifgruppenlöhne zuzüglich 20 Prozent nicht erreichen. Die Lehrlingssätze werden um 1—2 Pfg. erhöht bis 31. März 1930. Ueber die Annahme oder Ablehnung dieses Spruches werden sich die Parteien bis 9. April ds. Js. zu erklären haben.

Zu den Fusionsverhandlungen Rhein-See—Fendel. Unter Führung des Generaldirektors Jäger-Mannheim haben zwischen der Hapag, die an der Rhein-See mit 11 Prozent beteiligt ist und dem Fendel-Konzern in Hamburg Verhandlungen über die geplante Fusion Fendel—Rhein-See stattgefunden. Wie verlautet, sollen die Verhandlungen kurz vor dem Abschluß stehen, so daß nur noch der Vertrag unterzeichnet zu werden braucht.

Zahlungsschwierigkeiten einer Singener Baufirma. Die Großbauunternehmungsfirma Hermann Graf in Singen ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Sie begründet diese durch große Verluste bei den ausgeführten Bauten der vergangenen Jahre, so beim Krankenhausbau, beim Bau der katholischen Josefskirche, dem Bau der Kunsthalle und anderer Bauten. Der Steuerrevisor vom Landesfinanzamt Karlsruhe, der eine Buchrevision durchführte, hat eine Vermögensverminderung innerhalb der letzten zwei Jahre von rund 100 000 RM. festgestellt. Die Haupthypothekengläubigerin ist die Schweizerische Volksbank in Schaffhausen. Die Passiven betragen trotz des Defizits von 100 000 RM. noch 194 918 RM., denen buchmäßig 166 000 RM. Aktiven gegenüberstehen. Die Firma strebt ein außergerichtliches Arrangement von 50 Prozent an. Durch die Insolvenz sind die gegenwärtigen Bauten der Firma in Frage gestellt, so das neue Finanzamtsgebäude und der Bau der neuen Volksschule in der Südstadt.

Konkurse im ersten Vierteljahr 1929. Die Ziffer der Konkurseröffnungen hat ihre langsam ansteigende Bewegung im März fortgesetzt (961 neue Konkurse gegen 817 im Februar). Im ganzen ersten Vierteljahr sind nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" 2637 Konkurse eröffnet worden gegen 2335 im ersten Vierteljahr 1928 und 2051 im vierten Vierteljahr 1928. Die Zahl der eingeleiteten Vergleichsverfahren beträgt 1012 gegen 743 im ersten und 853 im vierten Vierteljahr 1928.

Allmannsweier (A. Lahr), 29. März. Tabakmarkt. Das letzte hier noch lagernde Quantum Tabak, 785 Zentner Obergut der Tabakpflanzergenossenschaft, kaufte die Firma Brinkmann aus Bremen zum Zentnerpreis von 86 RM. Die nicht angeschlossenen Pflanzer hatten ihren Tabak vor mehreren Monaten zu 37 RM. abgesetzt. Kein Erzeuger ist mit diesem Preise zufrieden. Im ganzen wurden 1355 Zentner angekauft.

Personalien. Herr Christian Adt. Kupferberg blickt am 1. April d. J. auf eine 25jährige Tätigkeit in der K. a. A. Chr. Adt. Kupferberg u. Co. in Mainz zurück. Herr Chr. Adt. Kupferberg ist der älteste Enkel des Gründers der Sektkellerei.

Diabolo-Kleinauto A.-G., Bruchsal. Der auf den 18. April einberufenen oGV. liegen die Abschlüsse 1926 bis 1928 zur Genehmigung vor. Gleichzeitig wird diese Hauptversammlung über die Nichtdurchführung der früher genehmigten Kapitalerhöhung, sowie über die Auflösung der Gesellschaft Beschluß zu fassen haben.

Metallschmelzwerk Rheinau A.-G., Mannheim-Rheinau. Das am 30. Juni 1928 beendete Geschäftsjahr erbrachte einen Verlust von 83 741 RM., wodurch sich der Vortrag auf 43 574 RM. erhöht. Der Betriebsüberschuß beträgt 71 433 RM., die Unkosten, Steuern usw. 115 007 RM. Aus der Bilanz: AK. 100 000 RM., Reserve 8 016, Bankschulden 28 ... Kreditoren, Akzeptverbindlichkeiten 185 424, andererseits Kasse ... Bank, Postscheckguthaben 189, Mobilien 20 695, Außenstände 152 ... Warenlager 102 399 RM.

„Miag", Mühlenbau- und Industrie A.-G., Frankfurt a. M. Die GV., in der ein Aktienkapital von 12 523 000 RM. vertreten war, genehmigte den bekannten Abschluß, mit wieder 10 Prozent Dividende das um 1 Mill. RM. auf 15 Mill. RM. erhöhte Aktienkapital. In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt Dr. Paul Bonn-Berlin (Deutsche Bank Berlin), Direktor Wilhelm Reinhardt-Dresden, Direktor Paul Töpffer Braunschweig.

Ein Interview mit Mr. Sloan. Mr. Sloan, der Präsident der General Motors Co., hat auf der Rückreise in Paris dem Vertreter der „Agence Economique et Financière" empfangen, demgegenüber er betonte, eine Einflußnahme in der französischen Automobilindustrie seitens der General Motors sei nicht beabsichtigt. Er würde auch bei einem Aufenthalt in London keine Verhandlungen über eine Interessennahme in der englischen Industrie führen würde. Der Sättigungspunkt des Automobilmarktes in den Vereinigten Staaten sei noch lange nicht erreicht. Außerdem vergrößerten sich die Absatzmöglichkeiten in anderen Ländern, deren industrielle Entwicklung der der Vereinigten Staaten folge. Besonders in Südamerika und in Europa seien ausgezeichnete Absatzmöglichkeiten vorhanden.

Angebliche Verhandlungen zwischen Ford und Brennabor. ... meldet aus Brandenburg: Die Gerüchte, wonach die Firma Gebrüder Reichstein, Brennaborwerke, sich in ihrer Autofabrikation mit der Ford-Motor-Company vereinigen will, um einen billigen Wagen als Konkurrenz gegen den neu zu erwartenden veramerikanisierten Opelwagen herauszubringen, wollen hier nicht verstummen, obwohl die Brennaborwerke, sie als falsch erklären. Trotz dieses Dementis wird behauptet, daß schon vor einiger Zeit Verhandlungen zwischen der Ford-Motor-Company und den Brennaborwerken in Brandenburg über einen Zusammenschluß gegen General Motors und Opel stattgefunden hätten, wobei Ford für die Brennaborwerke einen Preis von 90 Millionen geboten haben soll. Allerdings habe Ford als sehr wesentliche Bedingung den Neuausbau eines ganzen Fabrikgeländes der Brennaborwerke in der Brandenburger Altstadt gefordert, der gut eine halbe Million kosten würde. Daran sollen sich die ersten Verhandlungen zerschlagen haben.

Amerikanischer Konjunkturindex.

Phantastische Zinssprünge am Geldmarkt. — Schnelle Kurserholung am Aktienmarkt. — Nachhaltige Rückwirkung am Kapitalmarkt.

Der Newyorker Geldmarkt war in der vergangenen Woche Krisenerscheinungen ausgesetzt, die nur verständlich sind, wenn man die anormalen Geldmarktverhältnisse berücksichtigt, die sich als Folge des Kampfes zwischen den Bundesreservebanken und der Börsenspekulation im Laufe der letzten Monate herausgebildet haben. Der Zinssatz für Tagesgeld, der in Newyork zum Medio 6—7 Prozent betrug, seitdem jedoch steigende Tendenz aufzuweisen hatte, schnellte in der letzten Woche am Montag auf 14 Prozent herauf und erreichte am Dienstag die phantastische Höhe von 20 Prozent, wobei außerhalb des Geldmarktes sogar Abschlüsse zu 25 Prozent getätigt wurden. Infolge der Interventionen verschiedener Banken, die dank der Initiative der National City Bank zu Stande kamen, konnte der Tagesgeldsatz an den folgenden Tagen allmählich wieder auf 8 Prozent und außerhalb des Geldmarktes auf 6 Prozent herabgedrückt werden, so daß sich als Wochendurchschnitt eine Zinsrate von 14.25 Prozent errechnet gegen 9.2 Prozent in der Vorwoche, 6.6 Prozent vor zwei Wochen und nur 4.75 Prozent in der Vergleichswoche des Vorjahres. Der Börsenkreditausweis der Newyorker Bundesreservebank ist diesmal besonders interessant als Erläuterung zu den Vorgängen, die die ungewöhnlichen Zinssprünge am Geldmarkte hervorgerufen haben. Danach sind die Maklerdarlehen am 27. März gegenüber dem entsprechenden Stichtag der Vorwoche um 144 Millionen auf 3649 Millionen zurückgegangen, wobei bemerkenswert ist, daß von allen Seiten Kreditentziehungen vorgenommen wurden. Es ist zu beachten, daß die vorstehend erwähnten Geldmarkt-Interventionen am Mittwoch, dem Stichtag für die Errechnung der Maklerdarlehen, bereits begonnen hatten, so daß die Börsenkredite an dem kritischen Dienstag wahrscheinlich einen noch stärkeren Rückgang zeigten. Ferner ist anzunehmen, daß auch in der von der Bundesreservebank nicht kontrollierten Kreditgewährung an Börsenmitglieder stärkere Bewegungen stattgefunden haben. Unter anderem dürfte die am letzten Montag in Kraft getretene Amsterdamer Diskonterhöhung Repatriierungen holländischer Gelder zur Folge gehabt haben.

Woche endend am	31. 3. 28	17. 3. 29	24. 3. 29
Tägliches Geld pCt.	4.75	6.60	9.20
Aktienumsatz. 1000 Stück	24 222	22 451	25 644
Industrieaktien-Index. pCt.	129.6	186.6	183.7
Eisenbahnaktien-Index. pCt.	138.5	150.3	147.7
7% deutsche Anleihen. pCt.	101.6	99.2	99.3
6½% deutsche Anleihen. pCt.	98.7	94.3	94.9
Maklerdarlehen. Mill. $	3 825	5 627	5 793
Wagengestellung. 1000 Stück	950	977	946
Oelgewinnung arbtstgl. 1000 Faß	2 412	2 665	2 625
Reichsmark-Kurs. $ für 100 M	23.914	23.725	23.725
Sterling-Kurs. $ für Pfund	4.8819	4.8522	4.8541
Goldbestand Fed. Res. Banken. Mill. $	2 760	2 700	2 712
Notenumlauf Fed. Res. Bank. Mill. $	1 567	1 650	1 642
Kaufkraft d. Dollars. 1913 = 100	67.4	67.2	67.2
Kupferpreis, elektr., loko Cts/lb	14.13	20.50	24.00
Bleipreis loko Cts/lb	6.00	7.25	7.75
Zinkpreis East St. Louis. Cts/lb	5.68	6.35	6.60
Weizenpreis Rotwinter. Cts/bush.	179.5	158.1	149.8
Baumwollpreis, loko. Cts/lb.	19.90	21.55	21.10
Gummipreis. First later. Cts/lb	27.88	25.25	23.88

In gleichem Maße wie die ungewöhnliche Geldklemme überrascht, auch die Widerstandsfähigkeit der Newyorker Börse. Das Kursniveau der Industrieaktien hat sich von den empfindlichen Rückschlägen, die zunächst unter dem Eindruck der Geldmarktanomalie festzustellen waren, wieder erholt, so daß der Aktienindex gegenüber der Vorwoche nur einen unwesentlichen Rückgang von 183.7 auf 182.1 Dollar aufzuweisen hat. Die Aktienumsätze sind von 4.44 Stück im Tagesdurchschnitt der Vorwoche auf 5.39 Mill. gestiegen und haben an dem denkwürdigen Dienstag der letzten Woche einen Rekordumfang von über 8 Mill. Stück erreicht. Nachhaltige Rückwirkungen hatte die Geldverteuerung dagegen am Kapitalmarkt. Das erneutes Anziehen des Kapitalzinsfußes hat auch die Kurse der deutschen Dollaranleihen empfindlich herabgedrückt. Der Durchschnittskurs der 7prozentigen deutschen Anleihen hat mit 98.8 Prozent einen neuen Tiefstand erreicht gegen 99.3 Prozent in der Vorwoche und 101.6 Prozent in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Ebenso hat sich auch der Durchschnittskurs der 6½prozentigen deutschen Bonds von 98.7 Prozent im Vorjahre und 94.9 Prozent in der Vorwoche weiter auf 94.3 Prozent gesenkt. Diese Kursgestaltung ist nicht gerade dazu angetan, die Aussichten auf eine Belebung des seit langer Zeit stagnierenden deutschen Auslandsanleihegeschäftes zu bessern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Berliner Börse

vom 2. April

Deutsche Staatspap.	28. 3.	2. 4.
Anl. Schuld I–III	53.9	54
Neubesitz	12.75	12.5
Dt. Werth.	94	94
dto. b.1000 $	89.5	89.5
dto. 1–5 $	—	105.5
Reich 27	87.5	87.5
R.Schatz K	87.25	87.25
Baden 27	76	76
Bay. 27	79.5	79.5
Sachsen 27	79	79
Thür. 26	84.25	84.25
4½D.Reichsp.	97.9	98
Dt. Schutzgeb.	4.9	4.8
Rh.M. G.	73.37	73.5
Farben	137	135¾
Bad. L.K.	17.8	—
Gr.Kr.Mhm.	15.62	15.5
Ausländ Werte		
Mex. abg.	30.75	30.5
Mex. abg.	19.25	19.25
4½ Oest.G.	37.62	
Goldr.	30.8	30.8
Kronenr.	2.05	2.05
Silber	—	3.10
Türk. Ad.	7.5	7.4
T.Bagd.I	10.6	10.6
T.Bagd.II	10.9	10.5
T. Zoll	11.1	11.1
Türk.-Lose	18.12	18
4½ Ung. 13	22.37	—
4½ Ung. 14	—	—
Ung.Goldr.	24.7	24.8
Kronenr.	2	1.95
Tehnant.	16.5	16
do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	174	175.5
Allg. Lokalb.	180	179
Baltimore	—	—

	28. 3.	2. 4.
Canada	71	71.25
Dt.Eis.B.Bet.	87.25	87.25
7 Reichsb.	90.62	90.62
Elektr.Hchb.	94	93
dto.Zertifik.	89.87	90.12
Hamb.Paketf.	121⅜	122⅛
Hamb.Hochb.	77.37	77.87
Hamb.Südam	200	197.5
Hansa	159	160.5
Neptun	—	128
N. Lloyd	115	115
Schantung	4.7	4.7
Süd.Eisenb.	122¼	123
Ver. Elbe	46	46
Bank-Aktien		
Adca	142.5	133
Bad. Bank	—	170
Bk. el. Werte	158	158
Bk. f. Brau	177⅞	174.5
Barm. Bkv.	145	145
Bay.Hyp.B.	155⅞	154¼
„ Vereins	154	153.5
Berl.Hdlsges.	229	229⅞
Commerzbk.	200	202
Danz.Priv.	113¾	112⅞
Darmst.Bk.	289	289.5
D.Asiat.Bk.	47.75	48
Deutsche Bk.	170	170
Dt.Hyp.Bk.	148.5	148.5
D.Ueb.Bk.	108.5	107.5
Disk.-Ges.	158¼	160
Dresdn.Bk.	172¼	174
GothaGrund	137¼	137¼
Lux.Inter.	6.25	6.37
Mein.Hyp.	144	145¼
Mitt.Bod.C.	252	252
Mitteld.Cbk.	191	190
Ostbank	114	114
Oest. Credit	34.5	34.5
Pr.Boden	143¼	143¼
Reichsbank	321¾	320.5
Rh.Creditbk.	120.5	120.5

	28. 3.	2. 4.
Südd.Bod.Cr	182	181
Südd. Disk.	130¾	131¼
Vbk. Hamb.	156	156
Wiener Bkv.	14.62	14.37
Industrieaktien.		
Accumulat.	159	157.5
Adlerh. Gl.	124	124
Adl. Kleyer	57	63
A. E. G.	181⅞	182¼
dto. Lit. B	86.5	89
Alsen Zem.	202¼	202
Ammend P.	165	168¼
Aschaff.Bräu	170	170
Aschaff.Zellst.	197	197⅜
Augsb.N.M.	84.75	85.12
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	128¼	128.5
Bamb.Mälz.	117¼	117¼
Barop Walz	93	94
Basalt	57.25	58
Bayr. Mot.	192	188
Bayr.Spieg.	71.5	71.5
J.P.Bembg.	409.5	414
Berger Tfb.	416.5	420
Bergm. Elek.	231	230¼
B.Karlsr.J.	67.5	68
Berl. Kindl.	—	—
Bl. Masch.	82.75	84
Berth.Mess.	65	65.25
BrauhNürnb.	172	172¼
Brk. Brik.	167.5	166.5
Brschw. K.	230	231
Brem.Besgh.	68.37	68.25
Brem.Vulk.	127	127
Brem.Wolle	215	198
BrownBoveri	152¾	152¼
Buderus E.	80	79.87
Busch Lüdsch.	91.75	90.5
Capito Kl.	65	65
Charl. Wass.	121	120
Ch. Buckau	99	99
Ch. Heyden	105	105
Ch. Gelsenk.	73	73
Ch. Albert	77.5	78
Chade	471	470
Conc. Berg	72	71.5
Conc. Chem.	24	24.25
Conc. Spinn	98	98

	28. 3.	2. 4.
Ct. Caoutch.	152¼	162¼
DaimlerBenz	60.12	60
Dt. Atl. Tel.	132¾	131.5
Dt. Asphalt	159	—
Dt. Conti-G.	222	221⅜
Dt. Erdöl	128.5	129⅝
Dt. Gußstahl	83.25	83.25
Dt. Jute	131.5	125¼
Dt. Kabel	63	63
Dt. Linol.W.	360	358
Dt. Masch.	55.5	55
Dt. Post	30	—
Dt. Schachtb.	90	89
Dt. Spiegel	106⅜	106
Dt. Steinzg.	240	240
Dt. Ton	152¼	153
Dt. Wolle	32.62	—
Dt. Eisenh.	80.25	81.37
Dortm.Aktien	233	233
„ Union	260¼	259.5
Dt.Schnellpr.	114	114½
Düren Metall	207	205¼
Dürkoppwke.	31.5	30.75
Düss.Masch.	33	33
Dyckerhoff	115	115¼
Dyn. Nobel	120	118¼
Egest. Salz	121	122
Eilenburg K.	75	75
Eintracht	154	153
Eisenb. Verk.	163⅛	163⅛
Eis.Sprottau	83	84.5
El. Liefer.	175.5	175⅞
El.Licht Kraft	224.5	222
Engelh.Bräu	230	230
Enzing.-U.	86	86.5
Erdmsd.	104	104
Erlang.Baumw	142	141
Eschw.Bg.	214¾	217
Ess.Steink.	130	133
Fahlbg.List	100	107.5
Falkenstein	123	126
Faradit	—	41
J.G.Farben	256	254.5
Feinjute	—	113.5
Feldm. Pap.	232¾	233¾
FeltenGuill.	—	146⅝
Flöth.Masch.	37.5	37.5
Fraustadt Z.	—	—

	28. 3.	2. 4.
FreundMsch.	10	—
Friedr Hall	180⅝	184.5
Friedr.Hütte	107	107
Frister	101	101.5
Gaggen.Eis.	5.12	5.75
Gg. Geiling	46.5	46.5
Gels. Bw.	132	132.5
Genschow	95.5	—
Germania P.	201¼	202
Gerresh. Gl.	138	139.5
Ges.f.e.Unt.	243¼	240
Girmes Co.	247.5	248
Gladb.Wolle	147	147
Glas Schalke	199	200
Glockenst.	25	25
GlückaufBräu	137	136
Goedhardt	360	360¼
Goldschm.	92	92.5
Görl. Wagg.	108.5	108.5
Grepp. W.	114.5	114.5
Gritzner	87	87
Grosch.Webst.	208¼	203¼
Großmann	60.75	61
Grün & Bilf.	179	179
Gruschwitz	73	72.5
Guanowerke	60.5	60
Gundlach	95	95
Haberm. G.	114	114
Hacketh D.	104¼	103
Halle Masch.	113	113
Hamb. El.	150	150
Hammersen	135¾	137.5
Hann.Masch.	50	50
Harburg Eis.	93.75	93
Harb.Gummi	80	80
HarkortBrücke	—	—
Harpener	136⅞	137
Hartm. M.	13.75	13
Hedwigsh.	91	90.75
Heilm. Littm.	109	109.5
Hemm.Zem.	285	—
Hilpert M.	92.5	92
Hindr. Auff.	103	103¼
Hirsch Kupf.	140¼	142⅞
Hirschb. Ld.	106	106
Hoesch	127.5	128⅞
Hoffm. St.	78.5	79.75
Hohenlohe	79.75	83.5

	28. 3.	2. 4.
Holzm. Ph.	130.5	128¼
Horchwke.	108⅞	108
Hotelbetr.	188.5	189
C.M.Hutsch.	78	77
Lor. Hutsch	109	108
Ilse Bergb.	221¾	222
Industrieb.	144	144¾
Jeserich	126¼	126
Jüdel	147	147
Junghans	72.5	72
Kahla Porz.	102	103.5
Kali Aschl.	224	242.5
Karstadt	231	232¼
Klöcknerw.	107.5	108
Knorr C. H.	165.5	166¼
Köhlm. St.	88	88
Kolb & Sch.	174¼	174¼
Kollm.Jourd.	64	65.5
Köln Neuess.	126⅞	128
Kölner Gas	90	90
Konti Wass.	—	—
Kört Gebr.	79	77.5
Kört El.	107.5	108
Krauß & Co.	62.25	63
KunzTreibr.	118	119
Küppersb.	—	164
Lahmeyer	178	179¼
Laurahütte	66	66
Leipz.Riebeck	148	147.5
Leopoldsgr.	76	75
Lindes Eis	182	179.5
Lindström	918	912
Lingel Sch.	48.5	48
Lingnerw.	82.75	83.5
Ludw. Loewe	229	228
Lorenz Tel.	169	169
Lüdenscheid	103.5	103.5
Magirus	—	—
Mannesm.R.	118⅞	120
Mansfeld	137	137⅞
M.Buckau-W.	135	137
Max-Hütte	190.5	—
M. W. Lind	166	167
„ Sorau	198	199
„ Zittau	73.5	73.5
Merk. Wolle	165	165
Metallbank	141	140
Mey.-Kauffm	62.5	61

	28. 3.	2. 4.
Mez Söhne	65	65
Miag	142¾	141.5
Minimax	125	125.5
Mitteld. St.	123.5	123.5
Mix & Gen.	113	123¼
Montecatini	62.25	69
Mot. Deutz	66.25	65.5
Mülh. Bg.	104	106.5
Nation.Auto	35	34
Neckarsulm	22	12
Neckarwke.	137.5	137.5
Ndl. Kohle	153	153
Nordd.Eis	125	125
„ Steingut	197¼	200¼
Nordd.Trik.	58	56
„ Wolle	176	178
Rhg.Herkul.	47	—
Ob.-Bedarf	92.5	89.5
Ob. Koks	107⅞	107¾
dto. Genuß	81.5	82
Orenstein	95	98
Ostwerke	253	254.5
Panzer	12	10.75
Pet. Union	112.5	112¼
Phönix Bg.	95.25	95
Phönix Brk.	77.75	80
Pintsch	175.5	175.5
Pittler Wkz.	—	225
Poege el.	62	—
Poege Vorzg.	72	72
Polyphon	401	399.5
Preußengr.	114¾	114¾
RadebergExp.	188	187
Rasqu.Farb.	102¼	—
Rathg. Wg.	80	78.5
Reichelbräu	271.5	271.5
Reichelt M.	—	79.75
Reisb. Pap.	—	253
Rheinfelden	190	190
Rh. Braunk.	301	300
„ Elektro	174	172⅞
„ Möbel	138.5	138.5
„ Stahlw.	129⅛	129.5
R. W. E.	257	254.5
„ Westf.K.	103¼	104.5
RM.Spreng	—	—
Richter Dav.	189⅞	189
Riebeck-Mont.	147	146.5

	28. 3.	2. 4.
Rockstroh	112	—
Roddergr.	865¾	865¾
Rosenth.P.	116	120
Rütgersw.	97	97
Sachsenw.	123.5	124½
Sächs. Guß	104	104
S.-Th. Ptl.	180	182
„ Webstuhl	—	113
Sal. Salz	135	135
Salzdetfurth	366	366
Sangerh.M.	119.5	120
Sarotti	206	205
Schering ch.	314	314
Schlegelbräu	197	198
Schl.Berg-Z.	130¼	129¾
Schl.B.Beuth	146	146¾
Schl. El. B.	218¾	216
Schl. Portl.	203	200
Schl. Text.	33	32.5
Hg. Schneid.	128	129
Schub. Salz	322	322
Sch. Cremer	87	84
Schuckert el.	246.5	245
Schultheiß	305	304
SchwelmEis	142.5	140
Segall Str.	—	84
Sieg-Sol.G.	12.5	—
SiegersdWerk	132	132
Siem. Gl.	143.5	144
Siem.Halske	404¾	401½
Sinner A.-G.	125	128
Staßfurt ch.	24.75	—
Stett.Cham.	—	79.75
Stock & Co.	104	104
Stöhr Kg.	192	191
Stöwer Nm.	18.25	18.38
Stolb.Zink	176	178¾
Stollwerk	147¼	147½
Stralf. Sp.	249	249½
Südd. Jmb.	93.25	94
Südd. Zuck.	147.5	149½
Svenska	440	436
Tel. Berlin	56	57.5
Thörl Oel	92.25	94.5
Thür. Gas	157	156½
Tietz Köln	293	293½
Transradio	160	160
Tuch Aach.	108	108

	28. 3.	2. 4.
Tüll Flöha	71	70
Gebr. Unger	78	76.75
Union chem.	61	
Un. Diehl	100	100
Union Gieß.	12.12	12
Varz. Pap.	138.5	138½
Ver.Böhlerst.	144	144
„ chem.Charl	74	88.75
„ Dt. Nickel	170	169½
„ Flansch.	95	95
„ Glanzst.	466	479½
„ Gothania	133.5	132½
„ Jute B.	122	123
„ M. Hall	47.87	48
„ Pinsel	51.5	51.75
„ Portland	232	233½
„ Schuhf.Ver	70.75	70
„ Stahlw.	91.75	92.75
„ Zypen	187¾	180
Vikt. Wke.	66.12	66.5
Vogel Tel.	81.87	80.75
Vogtl.Masch.	68	67
Voigt Häffn.	—	213
Vorw.Spinn.	—	21.75
Wanderer	—	91
Wass.Gelsenk.	—	146
Wegelin	105.5	103.5
Westereg.	248.5	246
Wicking	167	167
Wiesloch Ton	117	117
Wißner Met.	138	139
WittenerGuß	48	48
Witt. Tief	134¾	134¾
Zeitz Masch.	144	145½
Zellst.Ver.	120	120
Zellst.Waldh.	274	273½
Versicherungen		
Aach.M.Feuer	380	370½
Mannh.Ver.	166	166
Nordstern	290	290
Vikt. Allg.	2990	3000
Vikt. Feuer	570	560
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	121	121½
Neu-Guinea	500	482
Otavi	71.37	71.5

Frankfurter Börse

vom 2. April

Deutsche Staatspap.	2. 4.
Dt.Reichsanl. Ablösung	87.5
I–III	53.85
Neubesitz	12.55
Dt. Werth.	89
Schatzanw. 23	—
Schutzgeb.14	4.85
Bay.Abl.R.	—
Württ. 26	—
4½% Reichsp.	97.5
4½% Hess. I	—
Ausl. Staatspapiere	
Bosn. Port.	—
4½ am.	
Goldrum. 13	—
Zolltürken	10.95
Ung. Gold	24.7
Dt. Stadtanleihen	
Berl. 24	—
Darmst. 26	—
Dresdn.St.A.26 I	—
Frankf. 26	87

	2. 4.
Heidelbg. Stadt A.26	83
8 Ludwigsh. St.A.26	91.62
8% Mainz G. A. 26	91
10% Mannh. G.A.23	101
8% Mannh. St.A. 26	92.25
6% Mannh. St.A. 27	—
8% Nürnbg. St.A.26	94
8% Pforzh. 26	93
8% Pirmasens 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	20.8
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	78.5
6 Großkr. Mannh. 23	76
6 Heidelb. St. Holz	26.5
5 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksk. Rogg.	9.25
6 Mannh.St.Kohl.23	—
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	9.4
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs.Roggen 23	8.65
5 Südd. Festw. Bank	20.35

Industrie-Obligationen (ohne Zins)		2. 4.
5 Badenw.-Kohle 23		—
6Großkr.Mannh.abg.		15
5 Neckar A.G. Gold		—
7 Ver. Stahlwerke 26		82
5 Rh.-Main-Donau		72
Pfandbriefe		
Frkf. Hyp. Bk. 12–21		—
Frkf. Pfbr. Bank		—
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5		94.75
Rh. Hyp. Bk. 24–25		95
Rh. Hyp. Bank 5–8		95
3 Sadonique M.		9.5
Bank-Aktien	28. 3.	2. 4.
Adca	—	134
Bad. Bank	167	168
Bk. f. Brau	177.5	176
Barm. Bkv.	144.5	145.5
Bay. B.-G. Würzburg	—	139
Bay.Hyp.W.	155	156
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	289	289.5
Dtsche.Bk.	169⅞	165⅞

	28. 3.	2. 4.
Dt.Hyp.Bk.	144	146
Dt.Vereinsb.	102	102
Disk.-Ges.	159	160
Dresdn.Bk.	172¼	173¼
Frankf. Bk.	105	105
Fr.Hyp.Bk.	143	142.5
Fr.Pfd.Br.B.	157	156.5
Metallbank	141	140.5
Mitteld.Cbk.	190	190
Nürnbg.V.B.	152	150
Oest. Credit	34.5	34.4
Pfälz.Hyp.Bk	—	—
Rh.Creditbk.	120.5	120.5
Rh. Hyp.	202.5	203¾
Südd.Bod.Cr.	182	182
Südd. Disk.	130	130
Westb.	102	102
Wiener Bkv.	14.5	—
Wth. Nbk.	—	—
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	—	—
Hapag	121¾	121¾
Heidelb.Str.	56	56
Lloyd	116	115.9
Industrieaktien		
Eichbaum	300	300
Löwenbräu München	298	217

	28. 3.	2. 4.
Nürnb.Brauh	—	—
Brau.Pforzh.	—	113
„ SchwStorch	166	166
Brau.Werger	203	—
WulleStuttg.	—	—
Adl. Kleyer	56	52.5
Adl Gebr.	—	33
A.E.G.St.	182¼	181¼
Bad. Masch. Durlach	146.5	146.5
Bad Uhren	8	—
Bamag. Mg.	—	—
Bayr.Spieg.	70	71.5
Bayr. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	231.5	230
Brem.Beigh.	68	68
BrownBoveri	152.5	152
Bürst.Erlang	20	—
Cem.Heidelb.	147.5	147
DaimlerBenz	60.5	60.5
Dt. Eisenh.	—	—
Dt. Erdöl	123	129.5
„ G.E.Sch.	170¾	171¾
Dt.Linol.	362	357
„ Verlag	232	232.5
Dr.Schnellpr.	113	113
Dürkoppwke.	31	31
E. W. Kais.	—	9

	28. 3.	2. 4.
El.Licht u.Kr.	24.5	224
El Liefer.	175	—
Emag	88	87
EmailUllrich	—	—
Enz.-Union	83	86.5
Essl. Masch.	—	42
Ettl. Spinn.	225	225
Fahr Gebr.	—	—
J.G.Farben	257	255
Feinm. Jett	85	86
Felten Guill.	146	147¾
Frkf. Gas	138	138
„ Hof	82	81.5
„ Masch.	64	64
Geiling u. Co	—	—
Goldschm.	92.9	92.9
Gritzner	88.75	88
Grün u. Bilf.	180	179
Guanowerke	—	—
Hafenm. Fft.	131.5	131.5
Haid u. Neu	35	35
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	—	100.5
HesserMasch.	195	195
Hilp. Armat.	92.75	93
Hirsch Kupf.	146	145.5
Hoch u. Tief	99.5	99.25
Holzmann	130.5	136.5
Holzverkohl.	34.78	—

	28. 3.	2. 4.
Inag	95	95
Jungh.Gebr.	71	72
Kg.Kaisers	—	—
KleinSchanz	90	90
Knorr C. H.	167⅛	166
Kolb & Sch.	—	174
Kons.Braun	80	80
Krauß & Co.	61.25	63
Lahmeyer	177	178
Lechwerke	—	—
Led. Spich.	—	—
Ludw.Walz	125	123.5
Mainkr.	117	118
Metallg.	—	—
Met.Knodt	73.5	73
Mez Söhne	63.5	63.75
Miag	140	—
Moenus	38	38
Mot.Darmst.	55.25	56
Deutzmotor	66	66
Oberursel	90.5	91
Neckarsulm	22.12	11.75
Neckarw.Eßl.	—	135
Oest.Eisenb.	—	—
Pet. Union	112	112
Pf.Näh.K.	27.25	27.25
Rein.Gebb.	109	108¼

	28. 3.	2. 4.
Rh.El.Vorz.	78.5	78.5
Rh.El.Mm.	—	—
RöderGebr.	111¾	113
Rütgersw.	96.75	96.5
Schlink Co.	90.70	90.75
Schnell. Fr.	70	75
SchriftStemp	124	124.5
Schuckert N.	246.5	244.5
Schuh Bern.	70	70
Schuh Herz	—	—
Seil. Wolff	64	64
Sichel Co.	—	—
Siem.Halske	603	—
Sinalco	119.5	119
Südd.Zucker	148.5	148.5
Thür. Lief.	111	111
Trik.Besigh.	66.5	65.5
Ver.Ch.Fft.	90	90.5
Ver D.Oelf.	71	71
Ver. Faß	35	35.5
Voigt Häffn.	213	213
Volth.Kabel	79.25	—
WaysFreyt.	133¾	133
Wolff W. Pf.	124	124
Württ. El.	122	122
Zellst.Aschaff.	—	196.5
Zellst.Waldh.	275	—
Zuck.Rheing.	—	—

Montan-Aktien	28. 3.	2. 4.
Buderus	—	—
Eschw.Berg	208	214
Gelsenkirch.	—	132
Harpener	—	137
Ilse St. A.	—	220
KaliAschersl	245	243¼
Kali Wester	248.5	247
Klöckner	108	109¼
Mannesm.	118.6	110.5
Mansfelder	135	136⅞
Oberbed.	87	—
Phönix	95	94.5
Rheinstahl	—	—
Riebeck	—	—
Salz Heilbr.	232	232
Tellus Berg	118.5	118.5
V.K.Laurah.	65.25	65.25
V. Stahlw.	93	—
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	—	248
Frankf.Allg.	990	995
Fft.Rückvers.	955	960
Frankona	16	—
Frankf. RM.	245	243
Mannh.Vers.	147	145
Oberrh.Vers.	165	—

...delsschulen Karlsruhe

(Pflichthandelsschulen.)

... § 1 des Ortsstatuts vom 18. Juni ... die innerhalb des Gemeindebezirks ... im Handelsgewerbe beschäftigten ... Gehilfen und Volontäre beiderlei ... bis zum vollendeten 18. Lebens... zum Besuche der Handelsschule ver...

...delsschulpflichtig sind:

... und Mädchen, geboren nach dem 31. Juli 1911,

... die Volksschule oder eine höhere Lehr... verlassen haben u. in einem Handels... im Gemeindebezirk Karlsruhe einge... sind.

... haben sich zu melden im Schulgebäude ... 22 am

Montag, den 8. April 1929

...mittags 8–12 Uhr die Knaben,
...mittags 2–6 Uhr die Mädchen.

... letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

... und Mädchen, die mindestens die ... für die Obersekunda einer höheren Lehr... besitzen oder Mädchen mit gleichwerti... Vorbildung besuchen die Handelsschule (... Handelsschule) 1 Jahr mit 15 Wochen...

... § 36 der Verordnung des Bad. Staats...ums vom 18. April 1925, die Einrich... von Fachschulen betr., sind die Arbeit... verpflichtet, die in ihren Betrieben be... bzw. bei ihnen ein- oder austreten... ...gen Leute im schulpflichtigen Alter ... Leiter der Schule rechtzeitig an- und ...den, ihnen die zum Schulbesuche nö... zu gewähren und sie zum gewissen... und regelmäßigen Besuch der Schule ...halten.

An- und Abmeldung hat spätestens am ... Tage nach dem Eintritt in das Dienst... bezw. nach dem Austritt aus dem... zu erfolgen. Probezeit oder Beginn ... Lehre im Geschäft der Eltern entbindet ... von der Anmeldepflicht.

Höhere Handelsschule.

...meldungen werden noch bis zum 8. April ... Sekretariat der Schule Zirkel 22, 2. Stock, ... 8, entgegengenommen. Die Auf...prüfung für die zweijährige Abteilung ... am

...tag, den 9. April 1929, vormittags 8 Uhr (1471

Auto-Garagen

aus Wellblech, Stahl od. Beton

Schuppen jeder Art Fahrradständer, zerlegb., feuersich billige Bauweise. Angeb. m. Prospekt. kostenl.

Gebr. Achenbach

G.m.b.H., Eisen- u. Wellblechwerke Weidenau / Sieg Postf.Nr.318. Vertr Eduard Mahlmann, Karlsruhe, Draisstr. 9. Tel 4224.

Ein Zwiebelpräparat ist

Paul Kneifels „Haartinktur“

dieses hat sich seit über 60 Jahren b. Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänz. bewährt, wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstr. 4. Hofdrogerie Carl Roth. (A680)

Weingroßhandlung

sucht zum Besuche von Restaurants, Privaten etc. gut eingeführten

Vertreter

gegen Gehalt und Provision. Ausführliche schriftliche Angebote unter Nr. W6522 an die Badische Presse erbeten.

Tüchtige

Telefonistin

die auch die Schreibmaschine beherrscht, zum umgehenden Eintritt gesucht. Ausführliche, schriftliche Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften an die

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Filiale Karlsruhe
Am Marktplatz. (1617)

Kontorist(in)

perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben sowie allen Büroarbeiten, zum sofortigen Eintritt nach Mittelbaden gesucht. Kenntnisse in französischer Korrespondenz erwünscht.

Bewerbungen mit nur besten Zeugnissen unter Angabe der Gehaltsansprüche u. frühestem Eintrittstermin sind zu richten unter Nr. 7517 an die Badische Presse.

Tüchtige Verkäuferin

für Manufakturwaren und hauptf. Damenkonfektion (im Abändern bewandert), mit etwas Kenntnis im Dekorieren, zum 1. Juni evtl. früher in kleinen südd. Kurort gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugn. und Gehaltsanspr. unt. Nr. 7516 an die Bad. Presse.

Kochlehrfräulein

gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Hotel-Rest. Salmen, Kehl a. Rh. (7510)

2 jüngere (1564)

Küchenmädchen

zum sofortig. Eintritt gesucht. Gasthaus z. Weiherhof, Weiherfeld.

Sauberes, gewandtes

Alleinmädchen

das kochen kann, in besseren Haushalt (... Personen) für sofort gesucht. (Waschfrau vorhand.) Gute Zeugnisse Bedingung. (1590 Dr. Leis, Durlach, Hauptstraße 83.

Tüchtiges, ehrliches

Alleinmädchen

in allen vorkommenden Hausarbeiten gut bewandert, mit guten Zeugnissen per sof. od. 15. April gesucht. Adr. zu erfrag. u. Nr. 1542 an die Bad. Presse.

Zum 1. Mai suche ich nach Pforzheim ein älteres, tüchtiges

Mädchen

oder einfaches Fräulein aus gutem Hause, das gerne alle in Küche und Haus vorkommenden Arbeiten verrichtet. Verlangt wird größte Zuverlässigkeit. Geboten wird beste Bezahlung und gute Behandlung. Angebote mit nur besten Empfehlungen unter Nr. 7519 an die Badische Presse.

Mädchen

tagsüber zu kl. Kinde u. Mithilfe im Haush. sofort gesucht. Angeb. unt. F.W.2365 an Bad. Presse Fil. Werderpl.

Besseres

Mädchen

für tagsüber zu klein. Kinde per sofort ges. Rapp, Amalienstr. 67. (1610)

Suche ehrliches, solid.

Mädchen

welches kochen kann u. d. Hausarbeiten macht, bei hohem Lohn. Ruben, Bahnhofstr. 12, 3. Stock. (1553)

Halbtagsmädchen

sauber u. ehrlich, auf sofort gesucht. Zeugn. erforderlich. (B74) Kaiserstraße 82a, III.

Schulentlassenes

Mädchen

für leichte Arbeit ges. Hutwascherei Hort Amalienstr. 13. (B29

Mädchen

für Küche u. Haus p. sofort gesucht. (B30 Restaur. „Schwara“ Adlerstr. 9.

Tüchtiges, fleißiges

Mädchen

das perfekt kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, z. 15. April gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Hoher Lohn. (7511) Frau Dr. Böhler Lörrach.

Schulentlassenes

Mädchen

tagsüber zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Offerten unt. W6474 an die Badische Presse.

Ordentliches

Mädchen

mit guten Empfehlungen, für häusliche Arbeiten gesucht. (1555) Näh. Marienst. 32, III.

Mädchen

vom Lande, das selbständig alle Hausarbeiten verrichtet, sofort o. bis 15. April gesucht. Wörner, Metzgerei, Degenfeldstraße 1.

Mädchen

für Küche und Haushalt sofort o. 15. April gesucht. (1560) Restaurat. z. Ziegler, Baumeisterstr. 18.

Tüchtiges (1561)

Mädchen

das ganz selbständig kochen kann, auf 15. April gesucht. Zimmermädchen vorhanden. Dr. Paul Mayer, Kriegsstraße 154.

17jähriges, evgl. Mädchen, Vollwaise, aus gut. Familie, kinderlieb, m. Kochkenntnissen u. guter Ausbildung in Weiß- u. Kleidernähen, sucht per 15. April oder 1. Mai

Stellung als Haustochter

mit Familienanschluß u. Taschengeld. Ang. u. Nr. F. H. 9324 an die Bad. Presse, Filiale Hauptpost.

Tüchtiges (1562)

Mädchen

das in der bürgerlich. Küche perfekt ist oder einfache Stütze, die Hausarbeit mit übernimmt, in klein. Haushalt gesucht. Vorzustell. Händelstraße 23.

Suche sofort ehrliches

Mädchen

für Haushalt und Servieren. (B47) Gasthaus Neuer Bad. Hof, Grötzingen.

Suche a. 15. April ein

Mädchen

welches etwas kochen kann u. in allen häuslich. Arbeiten bewand. ist. Näheres: (1583) Georg-Friedrichstr. 15, Metzgerei Krauß.

Gesucht sofort ehrlich., fleißiges (FW2358)

Mädchen

f. bürgerl. Küche und sämtl. Hausarbeit. Spanische Weinhalle, Werderstraße 40.

Putzfrau

für Freitag vormittag gesucht. (B77) Gluckstraße 12, IV., r.

Für sofort tüchtige

Putzfrau

für 2–3 Stunden pro Tag gesucht. Vorzustellen beim Portier der Badischen Presse.

Junges Mädchen

im Flicken von Wäsche gut bewand., sucht Arbeit auß. dem Hause. Angebote unt. T6469 an die Badische Presse.

Aelteres Fräulein sucht Halbtags-Stellung zur selbst. Führung eines kl., ruhig. Haushaltes, bei 25 ℳ monatl. Off. u. Nr. E6530 an d. Bad. Pr.

Besseres

Mädchen

tüchtig i. Haush., sucht Stelle. Angeb. unt. Nr. F.H.9323 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

17jähr. Mädchen sucht per bald in Karlsruhe Anfangsstelle i. Haushalt. Angeb. unt. Nr. T6544 an die Bad. Pr.

Suche für meine schulentlassene Tochter eine

Stellung

mit Familienanschluß, wo sie den Haushalt gründl. erlernen kann. Angeb. unt. Nr. 7513 an die Badische Presse.

Suche für meine Tochter, 20 Jahre alt, evgl., zum 15. April od. 1. Mai Stellung als

Stütze

in besserem Haushalt, wo Dienstmädchen od. Morgenhilfe vorhand. Kenntnisse im Kochen und Haushalt. Gehalt erwünscht. Offerten an Carl Severin, Bez.-Schornsteinfeger-mstr., Gronau i. Hann. (7476)

Abschließbare

Garage

für Motorrad m. Seitenwag., Nähe Hauptpost, gesucht. Angebote unt. F.H.9312 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Aelterer Stabsoffizier sucht ab 1. Mai eine

3–4 Z.-Wohnung

Angeb. unt. Nr. F.H. 9319 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

3–4 Z.-Wohnung

zu mieten gesucht. Miete kann 3 Monate vorausbezahlt werden. Angeb. u. Nr. N6513 an die Bad. Presse.

Sonn., ruh. leer. Zim. m. Küche o. Küchenben., v. alleinsteh., ält., ruh. Frau sof. o. spät. ges. Miete i. Voraus. Nur Vorderh. Ang. u. Nr. F. H. 9298 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zimmer

Gut möbl. Zimmer

Bahnhofnähe, v. Dame gesucht. Angeb. u. Nr. F.W.2363 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Kleinrentnerin sucht einfach möbl. Zimmer (ℳ 20), gutes Haus, Zentr. Ang. u. Nr. F.H.9318 an die Bad. Presse, Fil. Hauptp.

Suche einf., kleines Mans.-Zimmer in der Nähe Peter- u. Paulskirche. Näh. Rheinstraße 15. (B60

2 sehr gut möblierte

Zimmer

Schlafz. m. 1 Bett, Wohnz. m. Schlafsofa, in gut. Hause, sof. ges. Eilangeb. u. Nr. F.H. 9307 an die Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

Gemütl. möbl. Zimmer mit el. Licht, in sonniger Lage gesucht. Ev. mit Balkon od. Garten. Nähe Schloßplatz oder Straßenbahnverbindg. Ged. Offert. mit Preisang. unter Nr. T6473 an die Badische Presse.

Berufst. Fräul. sucht in nur ruhig. Hause möbl. Zimm., Mittel- od. Südweststadt bevorzugt. Off. u. Nr. D6529 a. d. Bad. Pr.

Aelt. Frau (alleinst.) sucht ein

Zimmer

mit Kochgel. (18–20 ℳ) Angeb. u. Nr. B649 an die Bad. Presse.

...avierspielen

...en Sie auch ohne Lehrer in kürzester ...durch mein (7526)

Garantie-Uebungs-System.

... Ersparnis durch Fortfall vieler Un...stunden. Preis einschl. 5 schöner ...musikstücke Mk. 8.25 franko Nach... Garantie Zurücknahme.

...hoff, Münster i. W., Augustastr. 28.

...swärtiges Versandhaus

liefert an

PRIVATE

... Bett-, Tisch-Wäsche, Steppdecken, ... Gardinen, Anzugstoffe, Gummi-Mäntel usw.

...ahlbar in 8 Monatsraten.
— Keine Anzahlung. —
Vertreter-Besuch unverbindlich.

...riften mit Berufsangabe unter Nr. ... die Badische Presse.

Ihre

Anzeige

hat immer Erfolg u. die kleine Ausgabe hierfür wird Sie nie reuen, wenn Sie sie in Badens größter Zeitung in der

Badischen Presse

erscheinen lassen.

Offene Stellen

Zuverläss. Mann oder Frau

für Markt stand gesucht. Angebote unter JC484 an die Badische Presse.

Schulentlassener

Junge

als Ausläufer gesucht. Kruß, Sofienstr. 5,III. (FH9302)

Kräftiges, arbeitswilliges, solides

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, für sämtliche Hausarbeiten inkl. Wäsche eines 4 Zimmerhaushaltes zu 2 Personen gesucht. Guter Lohn, beste Behandlung. (B45

Kloseſtraße 30, 2. Stock.

Gesucht intelligenter

Junge

d. Lust hat das Schuhmacherhandw. gründl. zu erlern. Zu erfr. u. B6515 in d. Bad. Pr.

Kaufmännischer

Lehrling

möglichst mit mittler. Reifezeugnis, gesucht. Möbelhaus Carl Aug. Marx Marktplatz. (B24

Kaufm. Lehrling

per sofort gesucht. Es kommen nur Absolventen der Höheren Handelsschule in Frage. Otto Pfattheicher, Zig.-Fabrik, Ecke Sommer- und Gottesauerstr. (7512)

Schmiedelehrling

für Auto u. Wagenbau gesucht. (451) Seitz & Sohn Rüppurrerstraße 32.

Tücht., saub., junges

Servierfräulein

für sof., sowie tüchtig.

Hausmädchen

auf 15. April gesucht. „Dragoner“, Uhlandstr. 9. (B55)

Kostümbüglerin u. Lehrmädchen

sofort gesucht. (1548) Färberei Schmitt Scheffelstraße 53.

Mädchen

v. Lande, nicht unt. 20 J., sof. ges. (FW2362) Schützenstraße 32, II.

Kinderpflegerin

mögl. Fröbelsche Ausbildg., evgl., liebevoll, christl., zu 3½jährig., fg. Mädchen gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugn. unt. Nr. 7509 an die Bad. Presse.

Tüchtiges

Mädchen

v. Lande, per sof. od. per 15. April, in klein. Villenhaush. (2 Pers.) geg. hohen Lohn ges. Kochen nicht bote u. Nr. D6479 an die Bad. Pr.

Mädchen

mit guten Zeugnissen für kleineren Haushalt sof. od. 15. April ges. Vorzust. zwisch. 12–2 Uhr, Amalienstr. 79, I, am Kaiserplatz. (FH9304)

Jüngeres Mädchen

das schon in bess. Haush. tätig war, als Zweitmädchen ges. Köchin vorhand. Adresse zu erfr. u. Nr. 1551 in der Bad. Pr.

Stellengesuche

Männlich

Junger Mann

Kfm., 27 J., sucht Beschäft. gl. w. Art, auch Hilfsarb. Ang. u. Nr. X6523 an d. Bad. Pr.

Bauschlosser

selbständig, sucht sich zu verändern. Angebote u. Nr. F.W.2351 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Männlich

Suche eine Stelle als

Verkäuferin

(Lebensm.-Br. bevorz.) Offerten u. Nr. J6509 an die Bad. Presse.

Frl., 19 Jahre, große Erscheinung, sucht

Anfangsstelle als Empfangsdame

od. dergl. Angeb. unt. F.H.9317 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Mietgesuche

Büro

und ca. 75 qm helle trockene Lagerräume, mögl. Zentrum, ges. Angeb. unt. Nr. F.H. 9303 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Schuhmacher-Werkstätte

gesucht, mit el. Kraft u. Licht, Wasser. Angebote unt. Nr. R6517 an die Bad. Presse.

Wer stellt kinderl. Ehepaar baldmöglichst neuzeitliche

4-5 Zimm.-Wohnung

zur Verfügung gegen Hergabe einer

I. Hypothek

zu kulanten Bedingungen? Wohnungsberechtigung und evtl. Tauschwohnung vorhanden. Weststadt bevorzugt. Neubau ausgeschlossen. Angebote unt. Nr. 589 an die Bad. Presse.

Badisches Landestheater

Mittwoch, 3. April.
* A 21 Th.-Gemeinde 201—300.
Zum ersten Mal
Die Ministerin
Operette v. Dr. Frank.
Dirigent: Schwarz.
Regie: Krauß. Mitwirkende: Schneider, Seiberlich, M. Strack, Lauffö ter, Löser, Rentwig, Felgitsch, Lindemann.
Anfang 20 Uhr.
Ende 22½ Uhr.
Preise C (1—7 Mark).

Do. 4. April: Tartüff. Hierauf: Sganarell. Freitag 5. April: Die große Hebammenkunst. Im Konzerths.: Gastspiel des Elsässischen Theaters Karlsruhe: D'Pariser Reis'. Sa. 6. April: Schneider Fips. Hierauf: Tanz-Suite. Sonnt. 7. April: Die Afrikanerin. Im Konzerthaus: Der Prozeß Mary Dugan. Mo. 8. April: 9. Sinfonie-Konzert. Die. 9. April: Die Ministerin.

Colosseum
Täglich 8 Uhr
Sonntag 4 u. 8 Uhr
die neue Wiener Revue
„Einst und Jetzt"
1475

Café
CABARET
Nachmittags-Vorstellung
ROLAND

Hotel Rotes Haus
Mittwoch
Tanz-Abend
1557

Piano's
Miete-Teilzahlung
Stimmen - Reparaturen
H. Maurer
Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstr.
Flügel.

Zum Mitfahren
im Auto wird ein Vertreter für Mittelbaden gesucht, der auch kleine Ortschaften besucht und sich an den Fahrtkosten beteiligt. Näheres bei A. Winkler, Vorholzstr. 56, I. (B75)

Steppdecken
Anfertigung, Woll- u. Daunenfüllg., Reparat. Frau Siegert, Sofienstr. 16. (B64)

Kaufgesuche

Suche einen gut erh., Zteiligen
Vorhang
für Veranda. Angebote unter Nr. F.H.9328 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Suche von Privat
Opel-Limousine
4/16. Angeb. mit Ang. des Baujahres, abgef. Klm., Standortes, erb. unter Nr. F.H.9297 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Zu kaufen gesucht:
Damen-Fahrrad. Angeb. m. Preis u. Nr. F.H.9332 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Schreibmaschine
gebr., zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis unt. H5483 an Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht:
2 gut erhalt. Anzüge. Angebote u. Nr. F.H. 9333 an die Bad. Pr., Filiale Hauptpost.

DOUGLAS FAIRBANKS
in seinem neuesten und größt. Filme nach d. Roman von Alexander Dumas
Die eiserne Maske
ab heute die üblichen Ermäßigungen
1518
KAMMER LICHTSPIELE
3.30, 5, 7 und 9

Städt. Konzerthaus
Morgen Donnerstag, 4. April 1929 abends 8 Uhr
Großer Tanz-Abend
der Tanzschule
Olga Mertens
*
720
Musikalienhandlung u. Konzertdirektion
Fritz Müller

Festhalle
Samstag, 6. April, abends 8 Uhr
Großes
Meister-Konzert
der weltberühmten
Prof. Frederic 317
Lamond
(Klavier)
Prof. Henry
Marteau
(Violine)
Schubert / Beethoven
(Große Fantasie) Andante favori; (Polonaise; 6 Bagatellen, Scherzo.)
Bach / Beethoven
(Partita m. Chaconne) / (Kreutzersonate)
Karten zu RM. 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.50, 2.-, 1.50 bei Musikalien - Handlung **Fritz Müller**, Kaiser- Ecke Waldstr. und Musik-Haus **Schlaile**, Kaiserstr
Internationale Konzertdirektion
Konradin Kreuzer, Karlsruhe

Kaffee Bauer
Heute Mittwoch, 20.30 Uhr abends:
Grosses Sonder-Konzert
Verstärkte Kapelle. 1613
Aus dem Programm:
Ouverture zu Sakuntala . . . . . Goldmark.
Fantasie aus Ariadne auf Naxos . . R. Strauß.
Italienisches Konzert für Klavier . . J. S. Bach.
Solist: Karl Kunze.

Weltkino
Kaiserstraße 133
Ab heute b. einschl. Montag das fabelhafte Doppel-Schlager-Programm:
I. **Jagd auf Phantome**
Ein echter, rechter Sensations- und Abenteurerfilm mit Verfolgungen u. Jagden im Auto, im Flugzeug, im Dampfer und mit allen Sensationen u. Requisiten, wie man sie eine Zeit lang so viel und gern im amerikanischen Sensations-Film gesehen hat.
In den Hauptrollen Herbert Rawlinson und die beiden Menschen-Affen Max und Moritz, bekannt aus ihrem ersten Film
Polizeipatrouille um Mitternacht.
Erst-Aufführung für Karlsruhe.
II. **Spanisches Blut**
Ein Film von Wogen und Sturm, von Kampf u. Leidenschaft, der in einer Fülle wildbewegter Szenen mit atemraubendem Tempo vorüberrollt.
In der Hauptrolle:
Milton Sills,
eine der markantesten Persönlichkeiten im Sensationsfilm der Welt. Seine rassige, kraftvoll-männliche Erscheinung ist aus zahlreichen großen Erfolgen noch in Erinnerung: „Insel der verlorenen Schiffe", „Lockruf des Goldes", „Kampf im Tal der Riesen usw."

Motorrad
Drei-Rad, m. Pritsche, führersch.- u. steuerfrei bevorz., zu kaufen ges. Eilangeb. unt. C6528 an die Bad. Presse.

Mädchen-Rad
gebr., zu kauf. gesucht. Angebote unter F6481 an die Badische Presse.

Zu verkaufen
Schön. Büfett, nußb., Auszugtisch (4 Zug), Diplomat, nußb. Tische Schränke, Trümeau, Stühle, Waschkomm., saub. Betten, Kredenz, b. Schuster, Möbelg., Ludw.-Wilhelmstr. 18. (B42)

DIE BILLIGEN FRÜHJAHRSSTOFFE

Kleider - Stoffe

Woll-Mouseline in schönen Kleiderdessins 1.90	1.50
Jumper-Stoffe ca. 70 cm breit mit Kunstseideneffekt . . 2.50	1.75
Reinwollene Melange-Stoffe ca. 70 cm breit besonders preiswert, für jugendliche Kleidchen	1.90
Epinglé doppeltbreit, la Kleiderware, in großem Farbensortiment	2 90
Travers-Composé in Streifen und Jacquardmusterungen moderne Ausmusterung . 4.50 3.90	3.50
Woll-Jersey-Trikot 130 cm breit für das moderne Sportkleid meliert nur bleu, beige und sandfarbig	4.50
Gitter-Travers modernes Gewebe mit farbigen Querstreifen für elegante Jumper	4.50
Mantelstoff 140 cm breit reine Wolle, in mod. Frühjahrsfarben	5.75
Serge imprägniert, 130/140 cm breit, für Regen- u. Wettermäntel 6.90	5.90
Crêpe Caid 130 cm breit, reine Wolle, hervorragende Qualität in den bevorzugten Farben	7.50
Tailormade-Stoffe ca. 130/140cm br. für eleg. Kostüme und Mäntel im Herrenstoffgeschmack 10.80	9.80
Crêpe Jersey 140cm breit, reine Wolle, der eleg. Frühjahrsmantel	11.80
Fantasie-Mantelstoff 130/140 cm breit, reine Wolle, letzte Neuheiten . 14.50 13.50	12.50
Aspéri 140 cm breit, der neue Modestoff für Kleider u. Mäntel	12.50

Seiden - Stoffe

Damassé ca. 70/80 cm breit, für Jacken- und Mantelfutter 1.90	1.60
Serge ca. 80 cm br., Kunstseide, das eleg. Jacken- u. Mantelfutter	2.75
Bembergseide ca. 80 cm, schmiegs. Gew. f. Kleid. u. Wäsche	2.90
„Agfa" Travisseide ca. 100 cm br., mod. Kleiderfarb., 5.50	4.50
Foulard imprimé ca. 90 cm breit, entzückende Muster, in neuen Farbstellungen 5.50	4.80
Wäscheseide unsere Spezialqualit. in schönen Wäschefarben Serie I petit reine 6.80 Serie II Crêpe Lingerie 5.80 Serie III Toile de soie	4.90
Georgette bedr., ca. 100 cm, reine Seide, in solider Ausmuster.	4.90
Honan ca. 80 cm, reine Seide, reiche Ausw., in neu. Frühjahrsfarb.	5.90
Mantelseiden ca 98/100 cm breit, solide Qualität, nur schwarz und marine . . . . . . 10.50 8.—	6.90
Tricot-Charmeuse 140 cm breit, Kunstseide, moderne Farben, für Jumper und Sportkleider	7.80
Bembergseide ca. 125 cm br., Neuheiten in Kleiderbordüren	9.50
Crêpe Satin ca. 100 cm br., reine Seide, in mod. Kleiderfarben	9.80
Crêpe de chine ca. 100 cm, r. Seide, bedr., letzte Neuh. 10.80	9.80
Georgette envers Satin ca. 100 cm br., reine Seide das neue Gewebe für das elegante Nachmittagskleid	10.50

TIETZ

KARLSRUHE
Hotel Germania
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag:
Gesellschafts-Abend
MIT TANZ
(Smoking)
Auto-Einstellung für auswärtige Besucher
Besuchen Sie unsere
GERMANIA-WEINSTUBEN 1347
Die Weinhandlung Hotel Germania
füllt die Lücken Ihres Kellers!
Verlangen Sie unsere Weinhandel-Preisliste — Telefon 4042

„Jahrmarkt für Jung u. Alt"
zu Gunsten des Karlsruher Kindersolbades in Donaueschingen.
Städt. Ausstellungshalle / Karlsruhe
vom 30. März bis 7. April 1929.
Geöffnet von 3 Uhr nachmittags bis 1 Uhr nachts.
8 Uhr abends: **Große Tanz-Schau**
Heute Mittwoch,
4—7 Uhr nachm.: Kinderbelustigungen (Onkel Albert).
Ab 8 Uhr abends: Tanz und Kabarett.
Morgen, Donnerstag: Sonderprogramm.
4—7 Uhr nachm.: Kinderbelustigungen (Onkel Albert).
Ab 8 Uhr abends: Tanz und Kabarett.
Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pfg., Kleinrentner u. Kinder 30 Pfg.
Jeder Besucher erhält ein Geschenk! Täglich neues Programm!

RESI **Heute letzter Tag**
Das Grabmal einer großen Liebe
Ab morgen:
Pat und Patachon als Passagiere
Es wird viel gelacht über die Komik unserer Helden.
Dazu: Groteske in 3 Akten — RESI's Wochenberichte

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5. (Am Durlacher Tor.) Tel. 5448.
Ab heute zeigen wir ein ausgezeichnetes Doppelschlagerprogramm: (1350)
Die Hölle von Rio
(Früher: **Das Frauenhaus von Rio**)
Nach dem Roman „Plüsch u. Plümowsky" von Norbert Jacques, dessen bekanntester Roman „Dr. Mabuse" ist.
Der größte Mädchenhandelfilm
hergestellt mit Unterstützung der Kriminal- und Hafenpolizei von Rio de Janeiro.
6 Akte mit Albert Steinrück, Ernst Deutsch, Susi Vernon, Vivian Gibson, Hans Stüwe (Schinderhannes), Lissi Arna, Robert Scholz, Kurt Gerron usw. usw.
Gibt es einen internationalen Mädchenhandel?
Jawohl! Die Verhandlungen hierüber im Völkerbund und die im Anschluß daran gefaßte Entschließung, die öffentlichen Häuser als Hauptursache des Mädchenhandels schleunigst abzuschaffen, haben Manchem die Augen darüber geöffnet.
Dieser Film ist einer der spannendsten und interessantesten Mädchenhändlerfilme.
Dazu läuft der entzückende Wiener Film
Das K. u. K. Ballettmädel
6 Kapitel aus der Geschichte eines Armee- und Ballettkorps mit **Dina Gralla, Albert Paulig, Werner Pittschau**, Carmen Cartellieri, Mizzi Griebl usw.
Beginn der Vorstellungen um 4 ½7 und 9 Uhr. Kasse ¼4 Uhr.
Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen.

Küche
Büfett
Credenz
Tisch
2 Stühle
160.-
Möbel-Baum
Erbprinzenstr. 30.

Zu verkaufen:
3 bereits neue Betten, 3 Kleiderschränke, 2 Röste, 1 Herd (weiß emaill.), 1 Tisch (Eich.) Anzus. von 9—11 Uhr täglich. Batliy, Georg-Friedrichstr. 22, I. (FH9325)

Gut erhaltenes
Kinderbett
sowie Kinderklappstuhl zu verkaufen. (1595) Hoell, Sofienstr. 179.

2 gebr. Bettstellen m. Rost bill. zu verkauf. Scheffelstr. 38, II. (F.H.9311)

Zu verkaufen:
2 gleiche Bettstellen m. Rost, 2 Nachttische, 1 Schrank, 1 Waschtisch, 3 Stühle. (B68) Scherrstr. 9, III., lks.

Biedermeier-
Schreibtische, Vitrine, Schreibkommode mit Glasaufsatz, Kommoden und verschied. billig abzugeben. (B6) Zirkel 1a. part.

Büromöbel
1 eis. Aktenschrk., mehr. hölz. Aktenschr., Tische etc. preisw. zu verkf. Erbprinzenstr. 31, IV., Telefon 312. (FH9288

Groß., 2tür., gut erh.
Kleiderschrank
preisw. zu verkf. (B53 Sofienstr. 30, Stb. II. Anz. Donnerst. 10—7.

1tür. Spiegelschrank, Waschkommode, Trümeau, Roßhaar-Matratze, vollst. Betten, Schränke, pol., Küchen-Schrank, Tische, 5 Stühle, Metallbetten, zu verkf. Schirrmann, Markgrafenstr. 43, pt.

— **Büfett** —
zu verkauf.: Schmitt, Kornweg 21, bei Daxlanden. (B78)

Dipl.-Schreibtisch, m. gebr., billig zu vkf. Rudolfstr. 18, Werkst. (B19)

4flammiger Gasherd mit Backofen, eine Messinglampe zu verkaufen. Anzus. abends zwischen 7—9 Uhr. Lehmann, Westendstr. 33 (FH9309)

Zu verkaufen
Möbelwagen
4 m lang, neuwertig, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 7507 an die Badische Presse.

Piano, klangvoll, wen. gespielt, 580 M, Deckbetten, neu, rot, 14, 20, 25 M, zu vkf. Körnerstr 38, H. II. Schölzke. (B63)

Kellerei-Einrichtungsgegenstände, Ladenkasse, Setzkasten
mit Abzugmaschine
u. s. w.
preiswert abzugeben.
„Gastag"
Waldhornstrasse 21

Selten günstige
Piano-Gelegenheitskäufe
Einige wenig gebr., in eigener Fabrik durchreparierte Instrumente in der Preislage von RM. 480.—, 680.—, 760.—, 850.— stehen zum Verkauf. Fabrikgarantie. (1550)
Pianofabrik Stöhr, Karlsruhe, Ritterstr. 30

Email-Kessel
mit Feuerung, wenig gebr., zum Schlachten o. Futter koch. brauchbar, billig abzugeben. Schlosserei Ph. Kranz, Gartenstr. 10. (B65)

Segeljacht
beinahe neu, 24 qm, sofort preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 7514 in der Bad. Presse.

Zu verkaufen:
Komb. 600 mm Abr.- u. Dickenhobelmasch. mit Kugellager, Fräse mit Kreissäge u. Langlochbohrapp. mit 2 St. 5 PS. Bergm.-Motore mit Anl., alles mit reichl. Zubehör. Angebote unter Nr. 7508 an die Badische Presse.

Verkaufe 6/20
Aga-Zweisitzer
10/40
Opel-Limousine
6/30
Fiat-Viersitzer
alle tadellos. (7524) Radlbeck, Lahr.

Motorrad
Matschleß, 500 ccm, 1 Jahr gefahr., sof. bill. zu verkauf. Knielingen, Hauptstr. 55. (7525)

2 Motorräder
steuer- u. führerscheinfrei, v. 100 M an zu verkaufen. Werner, Schützenstr.

Herren- u. Damenräder m. langj. Garantie v. 65 M an verkf.: Dorfstraße ... Maier.

Herren- und Damen...
noch neu, mit Garantie 60 u. 70 M, zu ... Werner, Schützenstr.

Herrenrad, 28 Damenrad, 30 zu vkf. Schützenstr. Frion. (F.B...

Mädchenrad
umständehalber ... M zu verkf. Rudolfstr. 14, II.

Fast neuer ... wagen m. ... bill. zu verkf. ... Gluckstr. 2, V. ...

Klappliegewagen, gut erhalten, zu kaufen. Durlacher ... Nr. 26, III., l.

Kinderwagen, ... eis. Kinderbett m. ... tratze, Klappstuhl ... zu verkf.: ... 18, part., r.

Kinderwagen
modern, wie neu, zu verkaufen. Engelberg, Kaiser...

Tiermarkt

Zu verkaufen
1 Braunwallach
belg., 2¼ Jahr, ... Ztr. schwer, ... ren, mit allen ... Eigenschaften, ... leichte Pferde ... Größe 60×28 ... Franz Gödel, Weiher b. Bruchsal